

Der Weihnachtsmarkt

Freunde Teil 11

Von Mick

Der Weihnachtsmarkt
Teil 11

Still war es geworden im Hause Neuenried. Luen mied Ihre Schwester und Conny war froh darüber. Kein Wort hatte Luen verloren über den Ausflug vor ein paar Tagen. Nur zum Abendbrot ,war die Familie zusammen gekommen. Schweigen herrschte. Frau Neuenried betrachtete abwechselnd Ihre Töchter ,erst Luen ,dann Conny. Sie nahm sich eine Scheibe Brot :”Könntet Ihr bitte damit aufhören...das ist unerträglich diese Stille...”

Luen blickte kurz auf , biss in Ihr Brot.

”Wenn Ihr Euch zankt, ist es ebenso unerträglich...aber könntet Ihr wenigstens in dieser Zeit normal miteinander umgehen!” bat sie.

Beide Mädchen sagten nichts.

Frau Neuenried blickte nun zuerst Conny an ,dann Luen:

”Für Dich ist übrigens heute ein Brief gekommen”

”Schön...” kaute Luen.

”Scheint wichtig zu sein...” meinte Ihre Mutter und reichte Ihn über den Tisch.

Conny sah auf.

Luen griff nach dem Brief , blickte diesen kurz an , legte Ihr Brot weg und erhob sich. Sie verließ die Küche.

”Was nun?” wollte Ihre Mutter wissen.

Conny zuckte mit den Schultern.

”Kind was ist denn los...?” fragte sie nun Conny hilflos ”Ist irgendetwas mit Deinem Freund?”

Conny hielt inne, sie hörte auf zu kauen und nun legte sie Ihr Brot zurück auf den Teller. Schob Ihn von sich weg. Er hob sich und verließ Ihren Platz.

Zurück blieb eine hilflose Mutter, die nicht wusste ,was mit Ihren Töchtern war.

Conny schloss angespannt die Kinderzimmertür und lehnte sich an diese. Senkte Ihre Augenlider. Nichts war mehr so wie es war. Niemand war da, um mit Ihr darüber zu reden . Sie aufzubauen. Sie zu trösten. Wie wünschte sie sich ,das in diesen Augenblick es an der Tür klingelte. Das hatte es doch sonst auch getan, wenn sie Probleme hatte, nicht mehr weiter wusste. Stets, war es wie eine Ahnung, eine unsichtbare Verbundenheit. Doch diesmal blieb es still. Sie war alleine, mit der Frage Ihrer Mutter,

die sie förmlich überfallen hatte. Wunden aufriss. Sie quälten. Sie war nicht stark, sie war es doch nie, nur aufbauende Blicke hinderten sie daran los zu weinen, Ihren Schmerz herauszulassen. Es blickte sie Keiner an; hielt sie an der Schulter und ging auf sie ein. Eine Träne suchte sich Ihren Weg über die glühenden Wangen. Conny ballte Ihre Faust:

“Wieso bist Du nicht mehr da? Wieso bist Du nicht wie sonst bei mir? Ich brauche Dich doch, gerade jetzt! Flüsterte sie mit bebender zitteriger Stimme. Sie sah auf den leeren Haken an Ihrer Wand dort hing vor ein paar Tagen noch ein Pfefferkuchenherz. “Anna!”

*

“Sehr geehrte Frau Neuenried. Das Landesgericht Duisburg entschied in Ihren Fall ,das mit Leistung von 40 Sozialstunden ,Ihre Strafe für Vandalismus abgegolten ist. Bitte melden Sie sich bei Ihren Sozialpädagogen um die Strafe , innerhalb von zwei Tagen, anzutreten unter folgender Adresse.....Sollten Sie dem nicht nachkommen wird Ihnen zu einem Monat Ihre Freiheit entzogen....Mit freundlichen Grüßen..... “

Luen zerknüllte den Brief wütend “Verdammt....mich verfolgt das Unglück und ich dachte es wäre in Vergessenheit geraten....” zischte sie und blickte griesgrämig in den Badspiegel. Ihre Braunen Augen blitzen böse “Ich werde keine Lachnummer...Euch werde ich es zeigen....und wie ich mich unter dieser Adresse melde....”

*

Langsam stieg Timo aus dem Mintgrünen Auto von Sascha aus, hielt mit einer Hand die Wagentür fest und mit der anderen, stellte er den Kragen seines Schwarzen Mantels auf, damit der kalte Wind nicht seinen Hals berührte. Seine Braunen Augen fixierten den leeren Platz vor Ihm . Neben Ihn kam ein silberner Jeep zum stehen. Timo blickte kurz Seitlich. Auf der Fahrerseite , seinerseits ,knallte Sascha die Tür ins Schloss und klapperte mit seinem Schlüssel. Timo umgriff seine Türseite fester. Die Fahrertür des Jeeps ging auf und Kenny sprang heraus. Kam auf dem Blauen Kopfsteinpflaster zum stehen. Strich mit einer Hand durch seine Schwarzen Haare und holte aus der Jackentasche sein Rotes Stirntuch. Sascha lächelte Kopfschüttelnd darüber , da es sich Kenny ,selbst hier nicht nehmen ließ, das Stirnband anzulegen. Jan kam um den silbernen Jeep herum und lehnte sich auf die Motorhaube. Hinter Ihn trat langsam Daniel ins Licht der Laternenlampen und blickte genauso wie Timo es vorher getan hatte über den großen leeren Marktplatz.

“Timo! Mach die Tür jetzt zu “ rief Sascha über das Dach zu Ihm.

Timo ließ die Wagentür los und stöhnte genervt , eher er sie zu rumsen ließ.

“Vorsichtig ja...” beschwerte sich Sascha.

“Das ist ein Alptraum” meinte Timo und ging einige Schritte vor.

Daniel sah Ihn an. Jan tat es Ihm gleich.

Timo stand vor den beiden Autos und breitete die Arme aus:

“Um Gottes Willen Kentucky...gleich ein ganzer Weihnachtsmarkt...was hast Du Dir dabei gedacht?”fragte er wenig begeistert und schaute hinter sich.

“Dein Vater hat sich etwas dabei gedacht...” meinte Kenny ruhig und band sich sein Tuch fest.

“Es ist und bleibt ein Alptraum...” beschwerte sich Timo und ließ die Arme sinken “Ein Ding der Unmöglichkeit” sagte er leise.

“Wir schaffen das schon” machte Kenny Ihn Mut und klopfte Ihn auf die Schulter als er zu Ihm trat .

"Wir warten einfach bis Dein Vater mit Florian kommt...dann werden wir die Pläne einsehen können" meinte Sascha und schloss seinen Wagen ab.

Jan stützte seinen Kopf auf seine Hand und sah Daniel an:

"Wirst Du es auch schaffen?" fragte er ihn :

Daniel nickte . Vergrub seine Hände in der Jackentasche ohne Jan anzublicken sagte er dann:

"Ich werd es müssen..." Der Wind wehte durch seine Haare, er war eisig und streng.

"Ich bin viel zu lange dabei um jeweilige Rückzieher zu machen...das wirst Du auch bald merken...Du lebst für dieses Leben...und sollte Dich etwas ablenken davon was Du eh nie besitzen wirst...dann stehst Du darüber..."

Jan erhob sich und trat neben ihn. Er merkte schnell das dieser Auftrag eine Herausforderung für Daniel und für Timo sein würde. Die vorhergehenden Tage waren ausschlaggebend dafür gewesen. Und nun standen sie hier in einer Stadt wo für ihn selber, etwas begonnen hatte. Jan sah nach oben in den Nachmittagshimmel. Eine seltsame Freiheit.

Kenny stand neben sein Cousin der an allen zweifelte:

"Sei endlich wieder der Junge den ich kenne....lebe und lass Dich nicht von irgendwelchen Gefühlen Kaputt machen..." er sah zu Daniel : "Ihr beide nicht...das ist Gift"meinte er und ging über den Marktplatz in das Rathaus; gefolgt von Sascha; den braunhaarigen Studenten mit der Leidenschaft für schnelle Autos.

Timo schüttelte den Kopf:

"Er redet schon wie Sascha...." war er sich sicher und drehte sich zu Daniel "Was meinst Du?" fragte er ihn.

"Lass die Vergangenheit ruhen....nehmen wir diesen Weihnachtsmarkt in Angriff..." schmunzelte er und ging langsam mit Timo und Jan den anderen beiden, in das Rathaus nach.

*

"Für was hast du dich entschieden?" wollte Anja wissen als Conny das Klassenzimmer betrat.

Conny stellte ihre Umhängetasche auf den Tisch und sah fragend in das begeisterte Gesicht von Ihrer Freundin.

"Sie meint die Kurse die vor Weihnachten anstehen!" kam es von Marie die an Ihrem Platz sass und Ihre restlichen Hausaufgaben in ein Heft einschrieb.

"Achso" kam es von Conny und sie nahm Ihren Lila Schal ab. "Ich hab mich für den Sportkurs eingeschrieben" setzte sie hinzu.

Anja zog Schnute:

"Sportkurs?" wiederholte sie "Das ist doch anstrengend und...."

"Eben darum..." fiel ihr Conny ins Wort.

Marie sah rüber zu den Beiden. Sie konnte sich schon denken das Conny sich etwas suchte was sie wirklich ablenkte um nicht nachdenken zu müssen und da war der sportkurs ideal. Man Powert sich dabei aus und hatte keine Zeit irgendwelchen Gedanken nachzuhängen.

"Dann bin ich die einzige die Hauswirtschaft gewählt hat ?" fragte sich Anja und blickte zu Marie rüber.

Marie zuckte mit den Schultern:

"Scheint so....ich bin in der Grafik Design Abteilung...."

Conny stutzte:

"Was machst Du denn da....das interessiert Dich doch gar nicht..."

Marie senkte den Kopf:

"Ich hab nicht schnell genug meine Entscheidung eingereicht...und da wurde ich automatisch dort rein gesteckt wo noch Plätze frei sind..." flüsterte sie.

Conny musste schmunzeln:

"Naja wer weiß wozu Du es später einmal brauchst..."

"Na Danke...das macht Mut!" murmelte Marie.

*

"Sieh mal die Bestätigung ist da!"

"Das ist Toll das dies doch noch geklappt hat" antwortete eine schlankes Mädchen ihrem gegenüber.

"Bist du dir Sicher das Du das willst?"

Das Mädchen lächelte:

"Es ist nur einmal...für die Kinderspendenaktion eine gute Sache..."

"Du musst es wissen!"

"Mach Dir keine Sorgen....ich freue mich direkt darauf" nickte das Mädchen.

*

"Ich hab keine Lust mehr" nölte Jan und sank mit dem Kopf auf den Tisch. "Diese Warterei bringt mich um....warum brauchen sie so lange...?"

Kenny stand am Fenster des Rathauses und drehte sich zu den Jungs um :

"Ihr seit nur noch am rummeckern...was ist nur mit Euch los..." kam es vom Ihm

"Etwas Rücksicht wäre nicht schlecht gewesen..." murmelte Timo auf seine Frage und lief zu der riesigen Eingangstür.

Kenny blickte Ihm hinterher:

"Geschäfte nehmen auf keine Gefühle Rücksicht" meinte er sicher.

Timo winkte ab

"Können wir das nicht endlich lassen...." mischte sich Sascha ein ,der neben Kenny trat.

"Es ist nur eine Stadt"

Daniel lehnte an einer Säule und sagte nichts. Er hielt sich raus. Verschränkt waren seine Arme und er sah die verzierte Wand vor sich an.

"Also bei mir liegt es nicht an der Stadt...bei mir liegt es nur daran das ich nicht nach Hause komme..." gähnte Jan.

Kenny runzelte die Stirn über Jans Worte.

"Sieh mal die Anhänger kommen" deutete Sascha zum Fenster raus und Kenny folgte dem gesagten.

Die große Eingangstür ging rasant auf und verfehlte knapp Timo, der einen Schritt zurück wich. "Vorsicht" zischte er in Florians erstauntes Gesicht der soeben stürmisch herrein kam. Florian sah Ihn mit seinen blauen Augen an, dabei blitzte das kleine Augenbraun Piercing in seinem Gesicht .

"Kommt schon! Aufbauen ist angesagt!" drängelte er.

"Was ist mit der Besprechung...?" begann Kenny

"Später....los jetzt ..." meinte er und war auch schon zur Tür heraus.

"Huch...Florian übernimmt Deinen Posten...Kentuckey " witzelte Sascha.

"Lass das..." zischte Kenny und schlug leicht mit dem Handrücken auf Saschas Brust.

"Endlich was zutun" sagte Jan und erhob sich und lief an Daniel vorbei der noch immer an der Säule lehnte.

Die drei Jungs gingen Florian hinterher nach draußen, Timo stand immer noch bei der Eingangstür und blickte nun nach hinten zu Daniel:

"Was ist? Kommst Du?"

Daniel wendete den Kopf zu Ihm und nahm langsam die Arme aus der Verschränkung Was bleibt mir übrig. Waren seine Gedanken als er in Timo s Höhe ankam.

*

Braune Augen blickten auf das große rote Backstein Haus. Fröstelnd zog Luen Ihren Schal etwas ins Gesicht. Seit Minuten stand sie nun davor.. Sozialstunden dachte sie Was bilden sich manche Leute ein und dann noch in dieser Schule. Luen grummelte innerlich herum, ihr Blick fiel nun auf die Straße die direkt neben Ihr angrenzte , ein lauter Motor war zu hören und die Luft stank.

"Widerlich" zischte Luen und lief langsam zu dem Schuleingang. Lieber ging sie hinein als die schlechte Luft einzuatmen. "Statten wir Frau Hermes mal einen Besuch ab"

*

"Oh mein Gott " rutschte es überrascht Anja heraus , die oberhalb der Treppe stand und gerade ins Erdgeschoss wollte als diese Ihre Meinung änderte und zurück ins Klassenzimmer lief. Völlig außer Atem blieb sie vor Conny stehen

"Du....wirst...es....nicht ...glauben..." japste sie.

Conny sah Laura an .

"Luen..." schnaufte Anja und deutete wie wild in der Luft herum.

"Was ist mit Ihr?" fragte unbekümmert Conny.

Anja atmete tief ein und schnell aus, ehe sie rief:

"Sie ist hier!"

"Glaub ich Dir nicht" meinte Conny ruhig.

"Doch doch...gerade kam sie zum Eingang herein...." war sich Anja sicher.

"Was sollte sie denn hier wollen..."kam es immer noch ruhig von Conny und sie packte Ihre Bücher in Ihre Tasche bis sie inne hielt:

"Der Brief" fiel es Ihr ein.

"Brief? Was für ein Brief?" stutzte Anja.

"Sie hat heut morgen einen Brief bekommen...." antwortete Conny und lief nun zur Zimmertür hinaus.

Am Treppenaufgang erblickte sie Ihre Schwester, die sie grimmig anblickte.

"Was will sie hier?" flüsterte Anja hinter Conny.

Luen drehte sich weg und lief den langen Flur in entgegengesetzter Richtung entlang.

"Lernen nicht...." setzte nun Laura hinzu die zwei Mädchen blickten sie nun an."...na was denn.. seit mal ehrlich zum Lernen ist Deine Schwester in dieser Schule zu alt" setzte sie hinzu.

"Zufall" winkte Conny ab und ging zurück zu Ihrer Tasche die noch auf der Schulbank stand.

"Ärger liegt in der Luft" murmelte Anja und verschränkte die Arme.

"Anja!" zischte Laura "Nicht vor Conny...."

Anja zog Schnute.

*

Es roch muffig am Ende des Ganges . Luen sah zu den Fenstern des Schulgebäudes und ging dann darauf zu:

"Widerlich wie konnte ich es nur hier aushalten" murmelte sie und griff nach dem Fenstergriff um diese zu öffnen.

"Oh Fräulein Neuenried, es freut mich das sie unsere Schule besuchen" kam es hinter Ihr. Luen drehte sich herum um blickte in das faltige Gesicht einer älteren Frau mit weissen Haaren. Sie hatte einen weissen Kittel an und hielt Ihre Hände übereinandergeschlagen. Luens Augenbrauen zogen sich nach unten , der eisige Wind von draußen zischte an Ihr vorbei.

"Ich besuche sie nicht" kam es unfreundlich von Ihr.

"Ich weiß" sagte die ältere Frau und machte eine Handgestik zu dem schlanken böse

blickenden Mädchen. "Kommen Sie....wir haben schon auf Sie gewartet"

Luen war mürrisch, sie vergrub Ihre Hände in den Hosentaschen. Diese Heuchelei von der alten Frau im weissen Kittel vor ihr war ihr aufgefallen. Sie wusste ganz genau wen sie vor sich hatte und musste nicht diese freundliche Nummer abziehen. Es war Frau Hermes ihre alte Chemielehrerin. Luen mochte es nicht wenn Menschen aus ihrer Vergangenheit wieder in ihrem Leben auftauchten. Sie kannten sie von früher mit all ihren Schwächen und diese würde ihr, jede einzelne aufgezählt werden. Luen kannte das doch. Trotzdem folgte sie ihr und dieser muffige Geruch des Flures begleitete sie. Beide blieben an einer Eichentür stehen.

"Ihre Sozialstunden verbringen sie hier" sagte Frau Hermes und machte erneut eine Handgeste das diese rein gehen sollte.

Luen stand in der Tür und spürte die Blicke die sie erfassten, wie sie das hasste vorgeführt zu werden wie ein junger Hund. Ihre Aufmerksamkeit fiel plötzlich auf eine Person in der hintersten Reihe die diese geradewegs angestarrt hatte und nun hinter einen Computermonitor verschwand. Auf Luens Gesicht zog sich ein Grinsen und ohne auf weitere Anweisungen zu warten schlenderte sie zu diesem Platz hin blieb stehen und sah die Person von oben herab an:

"Hallo Marie! Wir zwei werden noch gemeinsam Spaß haben...."

Marie blickte auf. Luen Neuenried hatte ihr gerade noch gefehlt.

*

"Gib schon her das Programm....will ja auch auf den Laufenden sein" meinte Timo und riss Florian den Hefter aus der Hand.

"Sinneswandel?" stutzte Florian und zog sich ein paar Arbeitshandschuhe über seine fröstelnden Hände.

"Ist ja interessant..." bemerkte Jan der neben Timo stand und in den Hefter mit blickte. Er deutete auf einen Nummernpunkt und blickte fragend Timo an, ehe er sich seinen roten Schal über sein halbes Gesicht zog.

"So ,so Kentuckey...das ist der Grund warum so freiwillig..." grinste Timo.

"Einen Grund gibt s immer..." murmelte Jan unter dem Schal und packte seine Hände ebenso in Handschuhe "Der Grund entschädigt mich auch nicht, nicht nach Hause zu kommen"

"Habt ihr Geheimnisse?" fragte Kathy die ihnen entgegen gesprungen kam und versuchte in den Hefter zu sehen. Ihr Bruder machte diesen aber provokant vor ihrer Nase zu.

"Nichts für Dich..." meinte er freundlich zu der schmollenden Kathy "Willst Du nicht Julia begrüßen....?"

"Wie? Ist sie schon da....?" fragte hippelig Kathy die es kaum erwarten konnte ihre Freundin wieder zusehen.

"Dem Geruch nach schon..." kam es unter Jans Schal hervor, wofür er von Kathy einen bösen Blick einfiel.

"Der PKW ist alt...." erwiderte sie.

"Los an die Arbeit..." kam es nun von Timo und er schupste Jan zu den Anhängern.

"Sag nie etwas über den PKW..." raunte Timo ihm zu.

*

"Was ist das denn?" rief Björn und wich den Abgasen aus. Er umgriff dabei fest den Öffnungshebels des LKW's, auf den Stufen stehend. Samantha die auf dem Beifahrersitz sass lehnte sich auf die Fahrerseite und lugte hinaus:

"Der sollte echt mal in die Werkstatt" bemerkte Sam.

"Sag niemals etwas wegen den PKW..." hörte Björn hinter sich.

Seine Eisblauen Augen fixierten Timo ,der in Arbeitsmontur hinter Ihm stand. Das erste Mal von Angesicht zu Angesicht standen sie sich gegenüber. Sam hatte sich zurück gelehnt und war danach ausgestiegen , sie kam um den LKW herum blickte in die Richtung des PKW s dessen Auspuff schwarze Wölkchen hervor pustete.

“Wer ist das?” fragte sie.

“ Julia und Ihre Mutter!” antwortete knapp Timo und stellte sich neben Björn .

Sam sah Ihn fragend an.

Timo grinste:

“Pass auf ...was die Rauchwolke gleich auslöst” sagte er

Es dauerte nicht lange und seine Schwester kam auch schon herbei geeilt .

Björn ließ die Tür ins Schloss fallen als er zu dem PKW erneut hinsah.

Die Beifahrertür ging auf und ein Dunkelblondes Mädchen stieg daraus. Ein Lachen zog sich über Ihr Gesicht als sie Kathy entdeckte .

“Vier Wochen...sag ich nur...” meinte Timo “Und die Wiedersehensfreude ist enorm....und denk noch nicht mal daran den PKW zu reparieren...” setzte er ins Sams Richtung hinzu.

Sam sah Ihn irritiert an:

“Warum?....Das ist eine Zumutung...”

“Nein! Das ist das Herzstück Ihres Mannes...daran hat sich keiner zu vergreifen...eine Erinnerung....”

“Eine stinkende Erinnerung!” stellte Björn fest und setzte sich seine Sonnenbrille auf.

“Das stimmt...” bestätigte Timo.

“Wie sieht der Plan aus....wo stellen wir unser Schmuckstück das Kettenkarussell hin” wollte er schließlich wissen.

“Geh zu Kentucky oder zu meinen Vater die haben die ganze Sache hier eingefädelt...” antwortete Timo.

“Klingt ja nicht begeistert” meinte Sam über Timo s Aussage da Ihr schon der Unterton aufgefallen war.

“Wäre Euch nicht eine Urlaubspause lieber...?”

“Wir nehmen was kommt...wir sind flexibel” kam es von Björn und er zuckte mit den Schultern.

Timo sah über den Platz “Ja Euch verbindet ja auch nichts mit dieser Stadt!” waren seine Gedanken.

“Trottel” kam es von Sam und sie schlug Ihren Bruder leicht mit Ihren Handschuhen über seine Tolpatschigkeit mit seinen Worten. Sam wusste zwar nichts was Timo bewegte aber man merkte schon da war etwas.

Timo zuckte zusammen bei dem Wort was Sam sagte. Da war sie wieder die Erinnerungen und dieser eine Augenblick als er als Trottel bezeichnet wurde. Ohne ein weiteres Wort drehte er sich um und entfernte sich von den beiden um sich mit Arbeit abzulenken.

“Sag ja Du bist ein Trottel!” beschwerte sich Sam.

“Eure Probleme möchte ich haben...” kommentierte Björn gleichgültig.

*

"Es ist so schön das Du wieder da bist" quietschte Kathy und umarmte Julia stürmisch. "Hey...lass mich wenigstens erstmal ankommen..." kam es von Julia lächelnd "Schließlich ist es ja nicht der Ort wo wir uns eigentlich wiedersehen wollten" setzte sie hinzu.

Kathy legte Ihren Kopf schief:

"Stimmt...ungewöhnlich oder?" bemerkte sie.

Julia holte eine Tasche aus dem alten PKW und sah erneut auf:

"Sehr ungewöhnlich...ich mein.. wer braucht eine Wurfzine im Winter....Weihnachtsmarkt...das gab es doch vorher noch nicht..."

"Jetzt wo Du es sagst..." überlegte Kathy laut "Da hat Kentucky aber gut mitgedacht..."

"Kentucky?" stutzte Julia.

"Ja...er und Pa haben das geplant...auch das Amtliche"

Julia blickte verwundert über Kathys Worte diese an:

"Das Amtliche...? Ist er etwa in der kurzen Zeit ein Geschäftsmann geworden....?"

Kathy zuckte mit den Schultern. Julia sah sich nun auf dem Marktplatz um und entdeckte auch sogleich den LKW der Familie Jenns.

"Hm...ich sehe noch mehr Veränderungen..." deutete sie an . Kathy folgte Ihren Blick und lächelte bestätigend . Als Julia Björn entdeckte der zum Führerhaus des LKW s ging rutschte Ihr heraus:

"Hui....der ist ganz ansehnlich..."

"Hm...meinst Du..." überlegte Kathy und musterte Björn noch einmal von weiten. Seine Blondes halb langen Haare wehten im Eiswind. Sein Kragen der Schwarzen Jacke hatte er bis kurz über das Kinn gezogen. Selbst jetzt trug er seine Sonnenbrille. Groß war er, sehr Sportlich.

"Ich hatte schon ein Date mit Ihm" murmelte Kathy desinteressiert.

Julia sah Ihre Freundin überrascht von der Seite an:

"Du...hattest ein Date mit Ihm....?" fragte sie nochmal langsam nach da sie glaubte nicht richtig gehört zu haben. Kathy wendete sich Julia zu und sah sie nur an. "Was ist nur aus meiner Kathy in den vier Wochen geworden...ich mein...seit wann interessierst Du Dich....so..." und sie deutete auf Björn "...so für Jungs? So kennt man Dich nicht"

"Oh Gott Julia...es war nur ein Spassdate...für einen Gefallen...mehr nicht...glaubst Du wirklich ich hätte mehr Interesse?" erwiderte Kathy und nahm Julia die Tasche ab "Komm Du musst mir alles erzählen"sagte sie und lief ein Stück vor.

Julia folgte Ihr zögernd. Ihr Blick fiel auf die Drehscheibe die schon stand und auf einen Jungen in einer Blauen Daunenjacke der mit dem Rücken zu Ihr war und dann sah sie rüber zu dem Jungen am LKW mit der Sonnenbrille "Ich war einfach zu lange weg" dachte sie und verstand die Welt nicht mehr.

*

"Oh man... das ist doch Langweilig..." muffelte Luen die auf den Stuhl neben Marie lehnte. Ihre Beine am Tisch vor Ihr abgestützt, die Arme hinter den Kopf verschränkt lugte sie zu Marie:

"Wem interessiert das...Farben, Formen....Kleckse"

"Kannst Du mal aufhören Dich zu beschweren" rutschte es Marie heraus.

Luen kam auf die Höhe von Marie's Schultern und sah sie böse von der Seite an:

"Was hast du gesagt?" wollte sie nochmal wissen.

Marie schluckte, wagte es nicht die Augen vom Computerbildschirm zu nehmen.

"Du bist ja ganz schön aufmüppig geworden...und ich weiß schon woran das liegt....das war bestimmt lustig...nicht wahr...." begann Luen gereizt, als sich Frau Hermes neben die beiden stellte.

"Ich sehe Sie kennen sich....dann wird dieser Auftrag kein Problem sein...." erwähnte Frau Hermes und legte mehrere Posterrollen auf den Platz von Luen und Marie. Sie lächelte: "Bringen Sie die bitte heute in der Stadt an" setzte sie hinzu "Und bevor es Diskussionen gibt...Luen das sind Ihre Sozialstunden und die sind Pflicht und Marie...." Sie machte eine Pause "...das verbessert Ihre Note". Sie sah beide an lächelte noch immer als Sie sich nur Luen zuwendete. "Sie stehen auch da unter Beobachtung..."

Luen sank grummelnd zurück auf die Stuhllehne als Frau Hermes wieder ging.

"Das sind ja tolle Aussichten..." zischte Luen und kam nun wieder an den Tisch ran, beugte sich über Marie, die auswich, um an die Plakatrollen zu kommen:

"Zeig mal her was das für Wische sind die wir breittragen sollen"

Luen rollte ein Plakat aus und fing an zu grinsen:

"Nun sieh einer an..." murmelte sie

Marie sah kurz neben sich als sie auch schon über das Plakat von Luen gehässig angegrinst wurde.

"Was oder wen haben wir denn da..."

Luen hielt Marie das Plakat demonstrativ vor die Nase:

"Der Hoster Clan Präsentiert...ja....sehr interessant...."

Marie starrte auf das Plakat. Ausgerechnet in Ihrer Schule wurden solche Plakate hergestellt und sie sollte mit einem Menschen der ihr überhaupt nicht zusagte diese austeilen. Und dann waren die Hosters in dieser Stadt so kurz vor Weihnachten.

Luen biss sich begeistert auf die Unterlippen:

"Los...Trantüte....sofort machen wir das..." schupste sie Marie vom Stuhl und drängte sie zur Tür. "Na wartet das wird ein Spass"

*

Julia stand mit einem heißen Kakao vor dem Fahrgeschäft der Hosters und beobachtete die Jungs. Der Kakao dampfte in der Kälte und wärmte gleichzeitig ihre fröstelnden Hände. Kenny umarmte sie von hinten. Seine starken Arme lagen auf ihren Schultern.

"Na Du...auch wieder da..."

"Ja...Kentucky...." nickte Julia und blickte ihn seitlich an.

"Bist Du gar nicht bei Kathy?" fragte er:

Julia drehte sich zu ihm herum:

"Sie ist kurz..." begann sie und deutete zu einem LKW.

"Ahh...zu Sam...ja...du warst ein paar Wochen nicht da....nimm es ihr nicht übel..."

"Ich komm mir vor als wäre es eine Ewigkeit gewesen...Es hat sich so viel verändert..." meinte Julia etwas traurig.

Kenny strich ihr über die Wange:

"Ach Julchen...das kommt dir nur so vor..." versuchte Kenny sie aufzumuntern.

Julia schüttelte den Kopf und drehte sich zum Fahrgeschäft:

"Sieh selber..."

Kenny blickte rauf.

"Timo...zum Beispiel ...ist voll bei der Sache ...so wie immer...aber dann ein kurzer

Augenblick...er macht Fehler...dabei müsste es Routine sein...." begann sie "Daniel....sieh Ihn Dir an...er wirkt als wäre er nicht da....vor Monaten waren dort Jungs die haben Spässe gemacht, waren ausgelastet und konnten trotzdem das Fahrgeschäft wie im Schlaf aufbauen...sieh nur ...Florian bemerkt es erneut ...ein Fehler....Daniel redet nicht...schirmt sich ab...." Julia drehte sich zu Kenny und sah Ihn in die Augen "Was ist hier los?"

Kenny beobachtete nun die Jungs wie es Julia vorher getan hatte und es stimmte, Sie hatte recht.

"Es wird sich bessern versprochen....es ist nur nicht gerade der Ideale Zeitpunkt....ich mein :::Daniel kam von seinem Freien Tag zurück und war Plötzlich so...und Timo...naja...er ist halt wieder solo...."

Julia senkte Ihren Kopf:

"Vielleicht fällt es mir wirklich nur auf weil ich eine Zeit nicht da war...aber ich möchte meine glücklichen Jungs zurück...." sagte sie leise ehe sie rüber zu der Wurfbude ging. Kenny blickte Ihr nach.

Sascha kam an Ihm vorbei:

"Was ist?"

"Es fällt auf diese miese Stimmung hier..."

"Na das brauchst Du mir nicht sagen....die zwei Traumprinzen sind aber auch völlig durch den Wind....hoffe das ändert sich bald...." bemerkte Sascha.

*

"Ich muss noch in das Klassenzimmer meine Sachen holen" sagte Marie.

"Dann geh und beeil Dich" zischte Luen und knallte Marie eine Posterrolle auf den Kopf.

"Au..." kam es und sie strich sich über Ihre Blonden Haare.

"Auch noch aufmucken....Du hättest noch viel mehr verdient" maulte Luen.

Marie lief zum Klassenzimmer in dem sich auch die anderen wieder befanden.

"Ich werde bestraft...warum muss Deine Schwester bei mir im Kurs Ihre Sozialstunden machen..." meinte aufgebracht Marie.

"Sozialstunden!" wiederholte Conny nichts wissend.

"Oh toll...das weißt Du gar nicht...."

Conny schüttelte mit dem Kopf.

"Warum ich?" kam es von Marie die nach Ihrer Jacke griff "Und die Sache von Letztens hat sie auch nicht vergessen..."

"Was? Das Kettenkarussell?" fragte Anja.

"Natürlich was denn sonst..." donnerte Marie Anja entgegen.

"Sie kann es nicht lassen" flüsterte Laura.

Marie stützte sich auf Connys Tisch ab:

"Und weißt Du was das beste ist..." sie machte eine Pause "...ich darf jetzt Plakate mit Ihr verteilen..."

"Das ist doch gut...da hat sie was zutun..." kam es von Conny gleichgültig .

"Ich will ja nichts sagen....aber..." begann Marie und holte ein Poster hervor, rollte es auf Connys Tisch aus "Das sieht nach Ärger aus..."

Conny blickte auf das Plakat auf der Timo abgebildet war. Ihr Herz begann wilder zu schlagen in Ihrer Brust, der Puls war zu spüren, sein Bildnis auf einem Plakat war der Auslöser.

"Uiii...ein Weihnachtsmarkt...das ist doch schön...." quietschte Anja und kassierte einen bösen Blick von Marie.

Conny stand ruhig auf zog sich Ihre Jacke über und umfasste den Griff Ihrer Tasche

fester:

"Damit will ich nichts zutun haben" sagte sie und senkte Ihren Blick.

"Na auch nicht schlecht..." schimpfte Marie als Conny an ihr vorbei ging.

Anja stellte sich neben Marie und betrachtete kurz das Plakat ehe sie meinte:

"Sieh es so...da hast Du nun endlich die Chance....und Connys Horrorschwester....was soll die schon machen....Sie hat Ihren Denkkzettel weg..." war sich Anja sicher.

Marie blickte Laura an:

"Ich halt mich da raus..." bemerkte sie.

Marie starrte auf das Plakat Da hast Du nun endlich die Chance wiederholte sich das Gesagte von Anja in Ihrem Kopf. Sie hatte Recht. Timo war wieder frei und Conny zeigte keinerlei Besitzansprüche. Sie wich dieser ganzen Sache lieber aus.

Marie rollte das Poster zusammen und ein Lächeln huschte über ihr Gesicht.

*

Jan setzte sich auf die Stufen des Fahrgeschäftes und zog seine Handschuhe aus, legte diese neben sich und wischte sich über seine Stirn. Er schwitzte trotz das es Winter war. Er zog ein Stück seinen Reisverschlusses auf.

"Lass sie an..." bemerkte Florian "Sonst wirst Du Krank und fällst aus!"

"Ja lass es lieber....Krank sein ist auch nicht so toll..." bestätigte Kenny der von Oben zu den beiden kam.

"Haben wir es endlich...." schnaufte Timo und richtete sein Base Cape. Neben ihm trat Daniel gefolgt von Sascha.

"Denk schon..." meinte Kenny und blickte sich auf dem Markt um.

"Ja, ja...Deine ersehnte Bühne hast du auch...." kam es von Timo und er klopfte seinen Cousin auf die Schultern. Kenny sah ihn an. Was meinte er damit?

"Ich bin dafür das jemand was zu trinken besorgt..." sagte Florian.

Jan sah ihn von der Seite an:

"Haben wir doch hier..."

"Falsch...die Lieferung kommt erst Morgen für die Imbisse...." antwortete Florian.

"Auch noch Einkaufen..." muffelte Timo und setzte sich erschöpft auf die Stufen.

"Daniel und ich gehen freiwillig..." kam es spontan von Sascha. So das auch Daniel davon überrascht war.

"Ja, ja...macht nur..." sagte Jan und ließ sich nach hinten fallen auf die Stufen.

Sascha schupste Daniel vor sich her, dieser hatte keine sonderliche Lust. Sascha hingegen hatte einen anderen Gedanken Daniel einfach mal ablenken, da kam ein Einkauf gerade recht. Diese Spannung die seit Tagen in der Luft lag war unerträglich.

"Hol Dir bloss nichts weg" meinte Kenny zu Jan.

"Ja...Papa...ich steh ja schon auf....ich weiß ja auch nicht wer so eine Idee hatte mitten in der Kälte..." sagte Jan und erhob sich von den Stufen und blickte in Kennys braune Augen.

"Nur am Maulen seit ihr...." antwortete er. "Jetzt auch noch Du"

"Verständlich! Mir ist kalt..." murmelte Jan.

Florian sah durch die Wagen hindurch und erhob sich ebenfalls:

"Mir wird diese Stadt schon wieder unsympatisch..." verkündete er

Timo sah zu ihm rauf:

"Wieso? Dir ist doch hier nichts wiederfahren oder sonstiges"

"Nee....aber das Problem dort trägt dazu bei...." sagte er darauf und deutete zwischen die Wagen.

Timo und Kenny sahen in die Richtung die Florian meinte und entdeckten eine dunkel gekleidete Person, deren Braune Haare im Wind wehten und dieses hochmütige

Gesicht war unter vielen Menschen zu erkennen. Diese Person blieb stehen, neben ihr ein blondes Mädchen was ihnen ebenso bekannt vor kam. Sie traktierte diese. Plakate wurden angebracht und dann folgte ein eiskalter Blick rüber zu den Jungs. Sie hatte es nicht vergessen. Ihr Selbstbewußtsein war gestiegen durch die Blamage vor wenigen Tagen. Ebenso wurde dieses Mädchen von Samantha bemerkt die am Führerhaus des LKWs stand sie blickte zu Timo der dieses Mädchen auch schon gesehen hatte und Sam wurde bestätigt das, dass ein Nachspiel hatte.

Jan hingegen sah den Markt ab, als er das Mädchen im schwarzen Mantel gesehen hatte. Seine Blicke fixierten zwei Mädchen die sich am Brunnen unterhielten. Kathy und Julia. Er behielt die Situation im Auge. Schließlich wußte er aus eigener Erfahrung das Kathy ihr ein Dorn im Auge war.

"Sie wird schon nichts tun..." meinte plötzlich Timo gelassen und ging ohne ein weiteres Wort zu seinem Wohnwagen hinüber. Kenny bemerkte Sam, die Timos Weggehen beobachtete. Dann sah er Jan's Blicke in die Richtung von Kathy und Julia und auch Florian beobachtete diese Situation argwöhnisch.

"Da ist er mit dieser Meinung aber der einzige" flüsterte Kenny.

*

"Warum interessiert dich das alles nicht mehr?" fragte Anja ihre Freundin Conny als sie dieser im Einkaufszentrum hinterher lief.

"Was meinst du?" fragte Conny zurück und betrachtete die Regalfüllungen.

"Ach...Conny ...nun stell dich nicht so dumm...Du weißt genau was ich meine...Du kannst doch nicht einfach zulassen das eine andere...nehmen wir Marie.... eine Chance bei ihm bekommt..."

Conny stoppte. Drehte sich zu Anja und meinte langsam:

"Warum nicht!"

"Das glaub ich dir einfach nicht...dafür hast du zu extrem auf das Plakat geguckt...da ist doch noch was..."

"Ja Mitleid..." sagte Conny und holte eine Keksschachtel aus einem Regal.

"Nein, nein, nein...das sagst du jetzt nur so...." war sich Anja sicher "Es war doch deine Schwester....es war doch nicht Timo...."

Conny sah sie abermals an:

"Er hat es zugelassen....."

"Du bist aber nachtragend....es war ein Kuss ohne Bedeutung..." versuchte sie es Conny noch einmal klar zu machen.

"Warum ist es dir denn so wichtig ob ich mit ihm zusammen bin oder nicht?"

"Weil ihr so gut zusammen passt" antwortete Anja sicher. "Und das ist deine Chance ...da hinzugehen und das alles ...na du weißt schon...."

Conny sagte nichts.

"Du liebst ihn doch" kam es von Anja, was Conny einen Stich ins Herz versetzte. Das hätten die Worte von Anna sein können die ihn nicht mochte und trotzdem solche Dinge gesagt hätte nur damit es ihrer Freundin gut ginge. Anja hatte Recht als sie auf das Plakat sah und sein Bild erblickte schlug ihr Herz schneller nur war so viel passiert sie hatte es einfach noch nicht verarbeitet.

"Komm gehen wir bezahlen" meinte sie zu Anja die es nicht verstand das Conny so reagierte und einfach diese Gelegenheit verstreichen lassen wollte.

Sie näherten sich der Kasse.

Conny blieb stehen:

"Warte...wir lassen sie erst gehen..." sagte sie leise.

"Wen meinst du?" fragte Anja neugierig und sah in die Richtung in die Conny schaute.

"Oh Gott der traurige Junge vom Bahnhof..." flüsterte sie Conny entgegen.

Conny nickte:

"Daniel!"

"Aber das wäre doch nun ideal..." versuchte es Anja erneut.

"Jetzt lass es doch einfach..." schüttelte Conny den Kopf und Anja grummelte.

Conny beobachtete das treiben an der Kasse, wie Daniel in seiner Manteltasche wühlte und einzelne Geldstücken hervorholte und wie der große schlanke Junge neben ihm nervös wollte das es schneller ging ,nur Daniel sich nicht aus der Ruhe bringen lies. Conny huschte ein scheues Lächeln über das Gesicht als sie das Szenario sah. Anja wendete sich von ihr ab und verschwand in der Getränkeabteilung sie fand es langweilig einfach nur da zu stehen und nichts zutun. Plötzlich Blitzte etwas auf als Daniel weiteres Geld aus der Tasche holte und fiel herrunter , rollte über den Boden. Unbemerkt. Conny ging ein paar Schritte vorwärts. Während Daniel an der Kasse fertig war. Conny bückte sich und hob einen Rosenanhänger auf. Sekundenlang überlegte sie ob sie ihm nachrufen sollte oder nicht, bis sie vom Rufen von Anja die bereits an der Kasse stand wieder in die Realität fand:

"Bist Du jetzt endlich fertig"

Es blieb nicht unbemerkt. Conny sah auf und Daniel drehte sich zu dem Gerufenen herum. Daniel bemerkte Conny und das auffällige Mädchen an der Kasse. Ihre Blicke trafen sich. Conny schloss wie automatisch ihre Handfläche, worin der Rosenanhänger verschwand. Sascha drehte sich ebenso herum , bemerkte Conny . Sein Gesichtsausdruck war weder genervt noch aufgebracht, trotzdem legte er in diesem Moment seine Hand auf Daniels Schulter und hieß ihn somit zum Weitergehen. Daniel wendete sich ab: Dafür sah Sascha noch einmal in ihre Richtung. Conny war die wenigen Schritte zur Kasse gegangen, sie erkannte deutlich welches Wort er mit seinen Lippen formte:

"Sorry!"

Dann ging er zusammen mit Daniel zum Ausgang des Einkaufszentrums raus.

Minuten Später sass Anja auf der Ablage ,auf denen die Einkäufe zusammengepackt wurden und lies ihre Beine baumeln.

"Chance vertan !"

"Hör endlich auf Anja" meinte Conny und steckte die Keksschachtel in ihre Tasche.

Anja sprang herunter:

"Er war so traurig...." schniefte sie.

"Ich weiß..." meinte Conny leise und fühlte den Anhänger in ihrer Hand.

*

"Wo ist Daniel ?" fragte Kenny als er zu Sascha ans Auto trat der gerade den Kofferraum aufmachte.

"Schon im Wohnwagen" meinte Sascha und sah rüber zu Kenny "Du kannst mir ja helfen die Kisten reinzubringen...."

"Von mir aus..." zuckte Kenny mit den Schultern."Es hat echt keiner mehr Lust hier irgendwas zu machen...liegt das wirklich nur daran das es Kalt ist...."

Sascha lehnte sich an die Kofferraumtür und meinte:

"Hm...bei Daniel nicht....die ersehnte Ablenkung ist ein klein bisschen schief gegangen...."

Kenny hob einen Getränkekasten raus:

"Wieso?"

"Conny war da...." kam es schnell von Sascha.

"Oh...lass das bloß nicht Timo hören...." meinte Kenny und stützte den Kasten mit

seinem Knie ab.

"Ich hätte nie gedacht das ein Mensch unseren Timo so verändern könnte...und Daniel...keine Ahnung was bei Ihm abgeht...." schüttelte Sascha den Kopf und hob ebenfalls einen Getränkekasten aus dem Kofferraum. "Es wird Zeit das dass hier vorbei ist...." bemerkte Sascha und deutete mit seinen Augen auf den Platz.

"Tja....Gefühle halt..." meinte Kenny

"Ja...braucht man nicht..."

"Das sagst gerade Du?" kam es von Kenny.

"Was?"

Kenny schmunzelte:

"Nichts . Vergiss es ...lass uns die Kästen reintragen...." lenkte Kenny ab.

*

"Was für ein Tag" rief Luen als sie in das Zimmer stürmte.

Conny sah kurz auf und widmetete sich sogleich erneut Ihrer Tasche die sie für den nächsten Tag zurecht machte.

Luen trat an den Tisch und stützte sich mit Ihren Händen an der Tischkante ab.

"Willst du mich nicht fragen wie mein Tag war?" flötete sie Ihrer Schwester entgegen.

"Wie war Dein Tag?" murmelte uninteressiert Conny.

"Hervorragend..." antwortete Luen und grinste über Ihr Gesicht "Und willst du wissen warum?"

"Warum?" fragte Conny der das langsam auf die Nerven ging.

"Weil...." grinste Luen und lief zu ihrer Jacke um eine Rolle zu holen "Weil das hier...ab heute meine Wand zieren wird und Du musst es ertragen..." eröffnete sie Ihrer Schwester und rollte vor Ihr das Plakat vom Weihnachtsmarkt aus. Hielt es Demonstrativ an Ihre Wandseite:

"Ich werde Ihn jetzt jede Nacht anhimmeln" lachte sie als sie Connys Blick bemerkte.

"Tu Dir keinen Zwang an...." meinte Conny ruhig " Ich konnte mir schon denken das sowas kommt...seit es Marie uns gezeigt hat..."

"Marie!" grummelte Luen "Hm...egal.....es wird Dich ärgern..." freute sie sich.

"Das ist Affig..." meinte Conny und öffnete die Keksschachtel um sich einen Keks zu nehmen.

"Affig ...ja....dann macht es der Prinzessin sicherlich nichts aus ,wenn sich ein anderes Mädchen für den Prinzen interessiert..."

"Es ist bald Weihnachten hör auf so böse zu sein." sagte Conny und griff nach der Keksschachtel mit der sie das Zimmer verlies.

Luen betrachtete das Poster:

"Hm....es kommt trotzdem an die Wand....und dann gibt es da noch etwas zu klären....böses Kettenkarussell"

*

Der Morgen war Dunkel und Kalt. Nebel lag in der Luft . Conny fröstelte . Sie rieb Ihre Hände die unter dicken Wollhandschuhen steckten aneinander. Nicht so wie sonst hatte Ihr Weg an diesen Morgen in die Schule geführt . Die Begegnung im Einkaufszentrum sowie die Plakate und das Plakat in Ihren Zimmer vor allen dingen hatte sie in die Stadt geführt. Sie stand vor dem Marktplatz mit den vielen einzelnen Buden , Wägen und Fahrgeschäften. In der Kalten Luft tanzte Ihr Atemhauch vor Ihr her. Was machte sie hier? Wollte sie den Anhänger zurückbringen den Daniel verloren hatte im Einkaufszentrum? War sie auf der Flucht vor Ihrer Schwester? Wollte sie dem Gewohnten Gefühl nah sein ,der, diesen Anblick, vor Ihr ,ermöglichte, trotz der Ruhe? Sie fühlte sich so hilflos . Alleine. Sonst stand immer jemand neben Ihr ,der Ihr solche

Sachen ausredete oder einen Tipp gab. Conny blickte neben sich , da war keiner, der ihr den Kopf hätte waschen können, warum sie in der morgendlichen Kälte denn hier stand und was ist mit Ihrer Schule, die war doch so wichtig. Da war niemand. Keiner redete es ihr aus. Keiner munterte sie auf, wies ihr einen Weg. Somit machte Conny zum aller ersten mal etwas was sie ganz alleine für diesen Augenblick für Richtig hielt. Sie blickte auf und verwarf den Gedanken Daniel den Anhänger zu bringen. Sie atmete tief durch und lief die Straße hinunter die nicht zu Ihrer Schule führte.

*

"Wo ist Conny?" fragte Marie als sie den leeren Platz neben sich bemerkte.

"Sie kommt bestimmt noch" sagte Anja gelassen.

"Sie kommt nie zu spät....Schule ist für sie wie ein Heiligtum" meinte Marie amüsiert.

"Meint ihr ..Ihr könnte was passiert sein?" fragte Laura die sich Sorgen machte.

"Was denn? Aus Ihrer schlechten Laune kommt sie eh nicht raus....bedauert lieber mich....ich darf später mit Ihrer Schwester wieder zusammen arbeiten...." kam es von Marie und sie setzte sich.

Anja stützte ihren Kopf auf ihre Hände:

"Und wie war es?"

Marie sah sie an, ehe sie antwortete:

"Ich durfte alles machen....warum straft sie mich für die Sache letztens...es war nicht meine Idee...."

"Aber...Du warst dabei...." konterte Anja überzeugend.

"Und wenn schon...soll sie Ihren Frust woanders ablassen....sie ist so unheimlich...."

"Wie meinst du?" fragte nun Laura.

"Sie hat sich ein Plakat mitgenommen...."

"Ein Plakat wozu?" stutzte Anja.

"Na Du weißt doch wer drauf zu sehen war..."

Anja stand auf und blickte Marie nun an:

"Du bist doch nur enttäuscht das sie eins hat und Du nicht...." sie stupste an Maries Herzseite: "Wir wissen doch das du auch für ihn schwärmst...."

"Hör auf damit" zischte Marie.

Anja zuckte mit den Schultern:

"Warum...so sieht es nun mal aus...." sie machte eine Pause "Ich hab schon damals gesagt er ist nicht zu verachten....und er ist sowas wie Freiwild" übertrieb sie es.

"Anja" raunte ihr Laura zu .

"Was denn? Was hab ich denn gesagt?"stutzte Anja. "Das ist doch ersichtlich das Conny deswegen gegen all Ihre Prioritäten verstößt...sonst wäre sie heute da...."

"Was meinst Du?" fragte Marie dazwischen.

"Sie hat gestern diesen Daniel gesehen und den anderen ...ach hab vergessen wer er ist....auf jedenfall...Conny ist durch...sie hat selbst da nicht die Chance ergriffen...um an Timo ranzukommen...ich mein etwas zu retten....ach...ich versteh sie einfach nicht..." platzte es aus Anja heraus.

"Du redest zu viel" schimpfte Laura und wies Anja in ihre Schranken.

Anja drehte sich schmollend rum.

Marie blickte auf den leeren Platz neben sich. Die Nummer eins war abgerutscht und der freie Platz somit leer freute sie sich insgeheim.

*

Conny betrat mit schweren Schritten den Saal des Jugendhauses. Es war ruhig . Nicht so wie sonst. Wann war sie das letzte mal hier gewesen, das ist auch schon eine Ewigkeit her. Sie strich mit ihren Fingern über die Theke. Das letzte Mal war mit Anna

und Heike gewesen. Ausgelassen waren sie. Ob Anna da schon wußte das sie gehen würde? Conny setzte sich auf einen Barhocker. Mit Ihren Oberkörper lümmelte sie sich auf die Theke. Mit der rechten Hand holte sie den kleinen Rosenanhänger hervor und legte ihn vor sich. Sie betrachtete ihn. Sowas trug ein Junge bei sich? Und dann noch Daniel den sie als verrückt und aufgedreht einschätzte. Nur war er das noch? Ihr fiel das Bild auf dem Bahnhof ein ,wie er da so einsam auf den Bahnsteig stand und nur dem Zug nachblickte und dann gestern im Einkaufszentrum. Warum hatte Sascha ihn so schnell zum gehen animiert als er mitbekam das sie da war? Sie stupste den Anhänger leicht an. Immer wieder tat sie das.

“Was machst Du denn hier?” fragte Martin als er den Saal betrat.

Conny blickte erschrocken auf.

“Warum bist du nicht in der Schule?” flüsterte er als er bei ihr war und seine Hand auf ihre Schulter legte.

Conny zuckte mit den Schultern.

“Sie fehlt dir oder? “ wollte er wissen und ging hinter die Theke lies Conny aber nicht aus den Augen.

“Kann sein...” murmelte Conny.

“Aber das ist kein Grund nicht in die Schule zugehen....”

“Oh...Du hörst Dich schon wie ein Vater an....” sagte Conny.

“Naja immerhin ist die Schule Dein Leben...ich mein ich kann mich nicht erinnern das Du einmal gefehlt hast....” verteidigte Martin sich und suchte etwas hinter der Theke.

“Ich konnte heute nicht...”

“Was ist passiert?” fragte Martin nach

“Luen....Marie...ach...einfach alles...”

“Und dann noch Anna die weg ist....hm...und was ist mit Deiner Schwester ist sie immer noch so...na Du weißt schon....eigentlich sollte sie Ihre Lektion gelernt haben oder nicht...?”

Conny schüttelte den Kopf.

“War ja klar...” kam es von Martin und er bemerkte den Anhänger auf der Theke: “Was ist das?”

“Hab ich gefunden!”

“Hast Du gefunden...?” wiederholte Martin und hielt nun in seinen tun inne, stützte seine Arme ab und sah Conny eindringlich an.

“Mein Gott....den hat Daniel gestern verloren....Du weißt schon einer von....” platzte es aus ihr heraus.

“Das ist das Hauptproblem...Du weißt nicht ob Du ihn zurück geben sollst oder nicht...weil wenn Du es tust triffst Du auf” warf er ein.

“Martin....” unterbrach sie ihn, damit er es nicht ausspricht.

Er lehnte sich nun zu ihr rüber:

“Kleine...Du brauchst ganz dringend jemand der mit Dir darüber...” und er deutete auf den Rosenanhänger “redet....ruf Sie an....auch wenn sie ihn nicht leiden kann ...sie ist die einzige die Dir da helfen kann....und...den...” meinte er und nahm den Rosenanhänger in die Hand “den bringst Du seinem Besitzer zurück....”

“Hey...” kam eine zierliche Stimme vom Eingang.

Conny wendetete sich dort hin, da stand Caro.

“Hast Du den Autoschlüssel...können wir los...ich bin Hundemüde...”

Conny blickte in das Gesicht von Martin:

“Was?...Sie hatte die Nachtschicht und hat mich gefragt ob ich sie heimfahren kann...” meinte er grinsend.

"Ist klar..." kam es von Conny.

Martin kam um die Theke herum.:

"Du Rufst Anna an....und gehst in die Schule....das ist wichtig..." knuffte er sie in die Seite und ging zu Caro:" Wir können..."

"By Conny..." rief sie zu Ihr rüber.

Conny nahm den Anhänger in die Hand , den Martin zuvor wieder auf den Tresen gelegt hatte.

Er hat ja Recht, sie konnte Ihn nicht behalten, Daniel würde Ihn bestimmt schon vermissen. Und sie sollte dringend mit Anna telefonieren. Sie steckte den Anhänger in Ihre Jackentasche und Blickte auf die Uhr. Ich schaff es noch zur zweiten Stunde !

*

"Au man...was tust Du da..." murmelte verschlafen Jan unter seiner Decke der das Gewühle und Geraschel schon seit einiger Zeit vernahm.

"Ich suche was!" antwortete Daniel und zog eine Schublade hervor.

"Muss das jetzt sein..." quengelte Jan und drehte sich auf die andere Seite und packte sich sein Kissen auf die Ohren.

"Es ist von meiner Großmutter...es ist wichtig..."

"Wie spät haben wir es..." brabbelte Jan.

"Gleich neun...eigentlich Zeit zum Aufstehen..."antwortete Daniel.

Jan warf das Kissen an sein Bettende und drehte sich zurück, blinzeln beobachtete er Daniel. Nach ein paar Minuten fragte er:

"Was suchst Du denn genau?"

"Einen Rosenanhänger....das ist eigentlich das einzige was mich an zu Hause erinnert...und was ich mitgenommen hatte"

"Oh ja...zu hause...da könnt ich ausschlafen..." flüsterte Jan strich sich über sein müdes Gesicht und setzte sich anschließend "Aber Zu Hause bin ich ja nicht...weil ja unbedingt noch ein Weihnachtsmarkt gemacht werden muss..." er ließ Kraftlos seine Arme auf die Bettdecke fallen.

"Mir gefällt es doch genauso wenig..." kam es von Daniel und er sah sich suchend um.

"Ja ja...ich weiß schon...diese Stadt..." betonte er und winkte ab.

Daniel sah auf:

"Ich bin nicht Timo...ok!"

"Nein...aber fast genauso..." rutschte es Jan raus und er sah erstaunt und erschrocken über seine Worte zu Daniel. "Sorry!"

Daniel sank auf sein Bett:

"Hast ja Recht....ach es ist alles Momentan ...so..." versuchte er es zu erklären.

Jan stand nun auf und griff nach seinem T Shirt was er überzog.:

"Wenn der Anhänger so wichtig ist..." begann er langsam "Dann überleg wo Du Ihn zuletzt hattest"

Daniel sah Ihn an:

"Ich hab Ihn in die Jackentasche getan...nachdem mir die Kette wären der Arbeit kaputt gegangen war..."

"Und?"

"Demnach kann er nur hier sein ...oder..." Daniel stockte.

"Oder?" fragte Jan und wusselte durch seine Haare die trotz allen weiterhin wild durcheinander lagen.

"Ich war mit Sascha Einkaufen..."

"Die Getränke....ja...meinst Du da....ach bestimmt nicht....sicher in Saschas Auto oder so...frag Ihn doch dann..."

"Hm...."kam von Daniel...

Jan blickte in den Spiegel vor sich:

"Ich bin völlig verschlafen....ich sehe wirklich aus als ob ich durchgemacht hätte....aber naja....nachdem ich nun wach bin können wir auch frühstücken gehen...."

"Meinst Du ein Kaffee tut Deinen Zottelhaaren gut?" grinste Daniel mit einem Mal.

"Muss... Muss...schließlich geht es heute Nachmittag los..." sagte Jan sicher.

Daniel war überrascht von Jan. Die ganze Zeit vorher hatte er sich meist zurückgehalten. War fast schon zu ernst und nun seit kurzen war er nicht wieder zuerkennen. Irgendwie aufgeblühter was ihm selber abhanden gekommen war und nicht nur ihm. Aber mit Jan konnte er sich immer besser verstehen. Wären das Verhältnis zu anderen einen kleinen Knacks bekommen hatte. Und plötzlich fiel ihm die Szene von gestern im Einkaufszentrum ein. Wie er genau in Conny's Gesicht geblickt hatte, die einzeln im Gang stand. Deren braune Haare zu zwei Zöpfen auf ihren Schultern ruhten. Sie musste da schon länger gestanden haben, ehe er sie bemerkt hatte, durch das rufen von einem anderen Mädchen. Er hätte sich gewünscht es wäre das Mädchen gewesen was sie immer sonst begleitete, was stets an ihrer Seite war, wie ihr Schatten. Aber Conny war so gesehen alleine. Warum machte er das zum Hauptthema? Warum bestimmte dieses Thema sein Leben? Er wusste es nicht. Er atmete tief durch. Seinen Anhänger von seiner Großmutter würde er schon wiederfinden. Da war er sicher.

*

"Kaffee?" fragte Frau Hoster die neben Kenny stand der in einem Programmheft las.

"Ja...natürlich..." sagte er.

"Was liest Du da?" fragte sie.

"Na das worauf er schon Sehnsüchtig wartet..." stachelte Timo der neben ihm Platz nahm.

Kenny sah auf.

"Was wäre das?" wollte nun Sascha wissen der nach einem Brötchen griff.

"Eine Spendenaktion für Kinder!" lass Kathy vor die hinter Kenny gekommen war und ihre Arme auf seinen Schultern abstützte "Oh wie süß....das ist doch nichts schlimmes...sondern sogar gut" bemerkte sie und ging zu einem freien Platz.

"Oh ja...das ist was tolles....bestätigte Timo und grinste seinen Cousin an wären er sich ein Brötchen aufschnitt. "Du hast aber eins beim lesen übersehen..." machte er seine Schwester aufmerksam.

"Was denn?" wollte sie wissen und sah kurz rüber zu der Wohnwagentür als Jan und Daniel eintraten.

"Warum Kentucky...so Freiwillig diesen Weihnachtsmarkt ausgerichtet hat....nicht wegen dem Umsatz und der Existenz des Geschäftes...Nein...vielleicht ein kleiner Grund...."kam es von Timo und er hielt Zeigefinger und Daumen ganz klein auseinander.

"Ach Timo jetzt hör doch auf Kenny so auf zu ziehen...." kam es von Frau Hoster.

Timo beugte sich zu seiner Schwester über den Tisch behielt aber Kenny im Auge:

"Du wirst Deine Wahre Freude heute Nachmittag haben dabei....Du wirst schon sehen....was genau Kentucky erwartet...oder wen besser gesagt"

"Quatschkopf" kam es von Kenny und Timo hatte mit Schwung die Zeitung über den Kopf gezogen bekommen.

*

Conny kam in der Pause zu ihrem Platz und setzte die Tasche darauf ab, um sich die

Jacke aufzuknöpfen.

Marie kam ins Klassenzimmer gestürmt in der Hand eine Fanta Dose die sie sich gerade vom Automaten auf den Schulflur geholt hatte:

"Oh...Du bist ja doch da..." sagte sie verwundert.

"Hab verschlafen" schwindelte Conny was sie sonst nie tat.

"Verschlafen?" wiederholte Marie "Du?" setzte sie hinzu und trank aus der Dose einen Schluck.

"Der gestrige Tag war...lang...da ist es passiert..."

"Das Du schlafen konntest....Luen hat mit Sicherheit Ihre neue Errungenschaft schon an die Wand gebracht..."

"Woher weißt Du..." stutzte Conny da sie genau wußte das Marie das Plakat meinte.

"Ich hätte es doch auch so gemacht" antwortete sie trocken und setzte sich.

Conny hielt inne und musterte Marie. So gehässig war Marie doch sonst nicht.

"Oh schön Conny...Du bist ja doch da..." freute sich Anja die ins Zimmer gestürmt kam.

"Sie hat verschlafen" kam es von Marie und sie machte mit Ihren Fingern seltsame Zeichen.

Laura kam zu Ihren Platz und sah Conny in die Augen. Sie sagte nichts. Setzte sich dann nur.

"Was machst Du heute Abend?" fragte hektisch Anja.

"Zuhause sein...denk ich" meinte Conny und nahm Ihren Schal ab.

Anja zog Ihren Mund zu einer Schnute.

"Der Weihnachtsmarkt wird eröffnet..."

"Ich geh nicht hin..." meinte Conny.

"Schön..." kam es von Marie und Conny blickte diese erneut verwundert an.

"Aber Du musst..." drängelte Anja.

"Warum?"

Anja kramte nun in Ihrer Tasche und zog nach etlichen Sekunden ein Programmheft hervor. Wühlte durch die Seiten und hielt eine bestimmte Seite Conny vor die Nase:

"Lies..." meinte sie und tippte mit den Finger auf einen Programmpunkt.

"Spendenaktion für Kinder..." las Conny laut vor "Und?"

"Lies...wer da ist..." freute sich Anja.

Marie beugte sich nun rüber zu dem Heft und lass genauso wie Conny es tat:

"Stehst Du auf die?" wollte Marie wissen.

"Das ist einmalig....nur heute...und ich will nicht alleine hin...das kommt nie wieder...seit sie aufgehört hat....was ich persönlich schade fand...ich hab Ihre Lieder gemocht...."

Conny schüttelte mit den Kopf:

"Das ist nichts für mich..."

Anja lies das Heft sinken und blickte in die Gesichter der anderen und dann erneut zu Conny:

"Nur wegen dieser Sache....lässt Du Dir den Rest entgehen...."

"Sie macht Dir ein schlechtes Gewissen..." bemerkte Laura.

Conny fühlte sich nicht wohl. Wollte sie das wirklich nicht nur wegen dieser einen Sache? Sie sah zu Marie die gespannt auf Ihre Antwort wartete und dann hörte sie sich selber sagen:

"Ich überleg es mir"

Damit konnte Anja scheinbar leben und sie legte zufrieden das Programmheft auf Ihre Bank. Marie hingegen stöhnte genervt und verleierte die Augen ehe sie erneut einen Schluck aus Ihrer Fantabüchse nahm.

*

"Sag hast Du was gefunden in Deinem Auto was nicht dir gehört?" hörte Sascha die Frage von Daniel. Sascha öffnete seine Autotür und schüttelte den Kopf:

"Nein da war nichts....was suchst Du denn?" wollte er nun wissen.

"Den Anhänger von meiner Großmutter...ich wollte drinnen nicht anfangen...weil..."

"Du hast aber auch ein Chaos manchmal...da wundert es mich nicht...das Dir was verloren geht..." bemerkte Sascha "Ich sag nur die Bezahlerei von Gestern..." machte er Daniel aufmerksam, als Samantha auf die beiden zu trat.

"Stör ich?" fragte sie vorsichtig.

"Nein! Es hat sich eh schon erledigt "sagte Daniel und er richtete seinen Kragen vom Mantel nach oben.

"Kannst du mir kurz Helfen...beim Kettenkarussell...ich find Björn nicht und..."

"Ja....mach ich doch gerne..." kam es von Sascha und er lies seine Autotür ins Schloss fallen.

"Denk dran...Du musst dann noch..." rief Daniel Sascha hinterher als dieser mit Sam mitging.

"Ja , ja..." winkte Sascha ab .

"Hm...scheint wohl wichtiger zu sein" stutzte Daniel über die Situation. Ich hab kein Chaos. Dachte er und fuhr mit seinen Händen in seine Manteltaschen wo das Geld in seinen Händen klimperte. Hm, vielleicht ein kleines.

*

Marie ging langsam auf den Eingang zum Computerzimmer zu. Sie war in Gedanken als Conny's Schwester sie von hinten an den Schultern packte. Erschrocken schnellte Marie herum.

"Mein Gott ich tu Dir nichts...." rief Luen Ihr entgegen "Noch nicht" dachte sie.

"Ach....ich kann das gar nicht leiden..." entgegnete Marie Ihr schnippisch.

"Ist da jemand heute schlecht gelaunt..." bemerkte Luen "Hättest dir auch ein Plakat mitnehmen sollen...ich hab geschlafen wie ein Gott"

Marie sah Ihr Gegenüber entsetzt an.

"Was? " kam es von Luen "Meinst du nicht Du kannst langsam dein Spiel ablegen..." kam es amüsiert von Luen.

"Spiel?" wiederholte Marie und hielt den griff Ihrer Tasche fester.

Luen zog in aller Ruhe Ihre Handschuhe aus und blickte auf.

"Du bist genauso in Timo verschossen wie der ganze Rest..."

Marie schluckte.

"Was hält Dich ab..."

"Hä...."

"Ich will mal nicht so sein...und sehe der Sache mit dem Kettenkarussell und so ,nicht weiter nach...ich weiß doch das ,dass auf Annas Mist gewachsen ist...der gute Geist...buuuuhhhhuu..." sagte Luen und tänzelte vor Marie überlegen herum. "Ich helfe Dir an Ihn ran zu kommen..." schlug sie vor.

"Was?" Marie verstand nicht sah nur Luen ungläubig hinterher die um sie herum tänzelte.

Plötzlich blieb sie stehen und starrte die Schulflurdecke an:

"Weißt Du eigentlich wie sinnlich ein Kuss von Ihm schmeckt...."sie blickte Marie an Luen's Blick wurde düster.

"Eine Chancehast Du um das wieder gut zu machen....bandel mit Timo an....sonst mach ich Dich dafür Kalt...."

Luen griff nach Maries Brille und nahm sie Ihr ab:

"Heute Abend...Weihnachtsmarkt....ich kenne meine Schwester...sie geht zu dem Konzert für die armen Kinder...aber in Wirklichkeit ist Ihre Sehnsucht nach jemanden stärker...."

"Ich hab nie eine Chance...und außerdem hat sie gesagt sie überlegt sich das ob sie hingeht....ich glaub es eher nicht..."

Luen stellte sich hochnäsiger vor das blonde Mädchen und musterte sie:

"Stimmt! So hast Du nie eine Chance..."und sie deutete mit Ihrer rechten Hand von oben bis unten auf Marie's Erscheinungsbild " Wir haben den tollen aufregenden Kurs jetzt...und da bereden wir das alles" lächelte sie dreist und schob Marie in das Zimmer.

*

"Hier Ihr zwei ...Gondel Nummer 9 muss noch kontrolliert werden..." meinte Herr Hoster und drückte Jan das Werkzeug in die Hand ehe er das Fahrgeschäft verlies.

Jan sah auf die Werksachen und dann Daniel an:

"Gib schon her..." meinte dieser "Das sollte eigentlich Sascha machen....aber der hat eine andere Sache zum reparieren gefunden...."setzte er hinzu und lief nach oben:

"Wenn es nicht so kalt wäre..." murmelte Jan und zog sich Handschuhe über und richtete sich seinen Schal "Ist das schon mal gewesen...das Ihr im Winter...ich mein...Dir scheint es nichts auszumachen..."

Daniel sah zu Ihm runter:

" Das erste mal....meist war Ende des Herbstes Schluss...." überlegte Daniel laut "Was Kentucky und Herr Hoster sich dabei gedacht haben...würde mich schon interessieren....glaub nicht das Kentucky urplötzlich so Geschäftsmässig veranlagt ist..."

"Hm....ein Weihnachtsmarkt kann schon schön sein..." kam es von Jan und er Blickte über den Platz.

"Ja...Kann ..." kam es von Daniel und er legte das Werkzeug auf die Drehscheibe.

"Hast du eigentlich Deinen Anhänger wieder?" fragte nun Jan

Daniel schüttelte den Kopf:

"Sascha hatte nichts gefunden in seinem Auto..."

"Ärgerlich oder"

"Ziemlich..." bestätigte Daniel "Er hat mir übrigens Glück gebracht..." offenbarte er Jan und sah Ihn grinsend an "Hätte ich Ihn damals nicht schon einmal verloren..." begann er und nahm einen Schraubenzieher in die Hand "...wäre ich heute nicht hier..."

"Du hast Ihn schon einmal verloren?"

"Ja..." nickte Daniel "Als ich wie ein Irrer gegen das Fahrgeschäft gefahren bin mit meinem Rad...die Bremsen hatten versagt...Frau Hoster hat mich damals verarztet ..."

"Warum sollte er ausgerechnet jetzt verschwinden?" überlegte Jan und lehnte sich an die Gondel

"Weiß nicht..." zuckte Daniel mit den Schultern "Aber ich hätte Ihn ganz gerne wieder...es ist ein Andenken an meiner Großmutter...die einzige die mich immer Wahrgenommen hat..."

"Ach komm...ich bin zwar ein Junge...aber auch ich merke das Du einige hier...anziehst..." bemerkte Jan und machte eine Handbewegung die über das ganze Fahrgeschäft deutete.

Daniel zog seine Augenbrauen nach oben:

"Sowas bekommst Du mit?...aber nicht wenn es um Deine Person geht..."

"Was?"

Daniel schüttelte den Kopf.

Jan sah auf den Sitz der Gondel und lehnte sich dahin . Mit seiner Hand griff er nach

etwas und hielt es hoch als er wieder stand.

"Also vergessen kann das keiner haben"

Daniel sah zu ihm rauf:

"Was ist das?"

"Eine Maske....Karneval ist doch vorbei...besser gesagt kommt erst noch..."

"Ich sag es doch immer...die Leute verwechseln das Fahrgeschäft mit einer Müllkippe..." kam es von Daniel.

Jan hielt die rote Maske in den Händen und betrachtete diese. Bis er meinte:

"Ich glaub nicht das das Müll ist..."

"Wenn Du meinst..."

Suchend blickte er sich auf den Platz um ehe er Daniel ohne ein Weiteres Wort alleine lies.

*

Braune lange Haare wehten im eisigen Wind. Ein Schwarzer Handschuh hielt diese von einem Blassen Gesicht ab. Geschwind ging eine zierliche Person hinter die Wurfbude und sah nach oben in den Winterhimmel, von dem langsam und vereinzelt kleine Schneeflocken herunter rieselten. Ein Lächeln huschte über das Gesicht:

"Meine Grüße sind angekommen!"

*

"Gehen wir noch ins Cafe...?" fragte Anja und hüpfte vor Conny und Laura herum.

Conny legte ihren Kopf schief.

"Ich brauch Hilfe bei den Hausaufgaben...."

"Die brauchst Du doch eh erst nächstes Jahr abzugeben...." bemerkte Laura.

"Aber...die Ferien sind dazwischen...und Ihr...seit dann auch nicht da...damit ich es kapiere..." meinte Anja und sah beide mit einem Dackelblick an.

"Ich weiß nicht..." zögerte Conny.

"Hy Conny..." rief es nun von der Ampel aus und diese blickte dorthin wo sie eine winkende Heike sah.

"Was macht Ihr denn hier?" fragte Conny.

"Reiner Zufall...." freute sich Heike und drückte Conny leicht zur Begrüssung "Wir wollten für Nadins Mutter ein Geschenk besorgen..."

Conny sah hinter Heike wo Nadin stand und in ihrer roten Jacke sehr auffiel

Anja ging ein paar Schritte zurück zu Conny und zog eine Augenbraue nach oben

"Ohje" flüsterte sie und sie erzielte ein böser Blick von Laura.

"Ihr wolltet in die Stadt?"

"Ja natürlich....dort gibt es doch die große Auswahl an Geschenken...." kam es von Heike "Und Ihr ...so kurz vor den Ferien...?"

"Ins Cafe..." meinte Anja.

Heike nahm Conny kurz beiseite:

"Ich weiß was Du denkst"

"Ach ja..."

"Es ist ja schließlich offensichtlich....so auffällige Plakate....aber wir wollten wirklich nur ein Geschenk besorgen..." meinte Heike und sah sich zu Nadin um die noch immer ohne eine Regung da stand. "Und Nadin will nur einen Blick erhaschen..."

Conny folgte Heikes Blicken:

"Red Ihr das aus....!"

"Ich bin hilflos..." quengelte Heike. "Wenn Du mitkommen würdest...wäre es für mich erträglich..." bat sie.

Conny schüttelte den Kopf.

"Bitte....es ist auch eine Tolle Spendenaktion da ...und Sie hat nur diesen einen Auftritt..." bettelte Heike.

"Redest Du von dem Konzert" platzte Anja dazwischen und Heike nickte.

"Gut...somit hat sich die Sache erledigt..." bestätigte Conny "Anja will dahin...Du willst dahin....also..." meinte Conny und setzte sich Ihre Mütze auf.

"Also was?" kam es von Anja.

"Ihr geht dahin...Ihr drei..." Conny drehte sich in Lauras Richtung und wollte gehen.

"Es ist Vorbei oder?" kam es leise von Heike.

Conny atmete kaum hörbar aus:

"Erinnere Dich...es geht nicht..."

"Oh schön das Ich Dich hier erwische Conny..." freute sich Martin als er den Fussweg hochlief und vor ihr stehen blieb "Und gut das Du auf mich gehört hast" er deutete auf die Schule.

"Hast Du schon was vor heute..." platzte es aus ihm heraus.

Conny wollte gerade antworten als Martin sagte:

"Gut dann kommst Du mit mir und Caro nachher mit zu dem Konzert....denn...Das Jugendhaus ist ein Investor ...ist das nicht toll...und da gibt es viel abzustauben...nur sag es nicht so zu Caro"

"Was habt Ihr denn alle mit diesem Blöden Konzert !" brach es aus Conny heraus und sie sah alle fragend und aufgewühlt an.

Martin war der erste der die vermeintliche Situation verstand. Er schien nicht der einzige gewesen zu sein der Gefragt hatte.

"Wir sind Deine Freunde..." sagte er

"Ich weiß doch..." murmelte Conny traurig.

Laura stupste sie an:

"Nimm es an...es ist nur das Konzert..."

"Hey..." machte Martin und nahm Conny zum Trost in den Arm.

*

Luen stand in der Eingangstür des Schulgebäudes und bekam das ganze Szenario mit. Ein Grinsen formte sich auf Ihren Lippen,

"Schön, schön....sie Leidet..."

*

Eine ältere Frau mit Dutt stand Stirnrunzelnd im Eingang des Rathauses. Ihre Arme waren verschränkt als ein Langhaariges Mädchen auf sie zugestürmt kam.

"Du wolltest es doch eine Überraschung sein lassen...und nun rennst Du einfach so rum...."

"Beruhig Dich doch..." meinte sie außer Atem "Ich war nur ein bisschen neugierig..."

"Wenn Dich noch jemand anderes gesehen hätte..." meinte die Ältere Frau und fuchtelte hysterisch mit den Armen rum "Was...für ein Aufstand..."

"Ach komm...übertreib es nicht....ich bin doch schon längst vergessen...."

Die ältere Frau schaute über ihren Brillenrand:

"Das ist nur ein paar wenige Monate her...."

"Und wenn schon..." winkte das Mädchen ab. "Dieser Termin ist einmalig....es ist für eine gute Sache....und danach ..."

"Bist Du wieder Du,...ich weiß , ich weiß..." nickte die Frau " Trotz allen solltest Du nun Dich Vorbereiten...."

Das Mädchen grinste über das Gesicht und stämmte ihre Hände in die Hüften:

"Das hast Du vorher so gerne getan...Kommandieren..."

"Aber jetzt..." wollte sie los poltern, doch das Mädchen nutzte einen Augenblick und

rannte die Stufen des Rathauses nach oben.

Die ältere Frau mit den Dutt und der Brille blickte ihr nur wohlwollend nach:

“Wie...ein ganz normaler Teenager...”

*

“Komm schon beeil dich Du Trantüte...” rief Luen in das Computerzimmer.

Ohne ein Wort packte Marie ihre Schreibunterlagen zusammen.

“Wir haben noch etwas vor...mach hin...”

Marie blickte langsam zu der nervösen Luen rüber. In diesem Moment kam Frau Hermes auf diese zu:

“Ich hoffe die Plakate sind gut angebracht....?”

“Natürlich...was denken sie von mir...” antwortete Luen der Frau schnippisch.

Marie schüttelte den Kopf darüber. Luen hatte die Plakate nicht aufgehängt, das war sie gewesen. Luen hat nur maulend und befehlend hinter ihr gestanden und Anweisungen gegeben.

“Ich werde mich heute noch persönlich davon überzeugen...” erwähnte mahnend Frau Hermes und ging an der mürrischen Luen vorbei zum Lehrertisch, nahm dort einen Stapel Flyer herunter und drückte diesen beim erneuten Vorbei gehen Luen in die Hände: “Das muss auch noch erledigt werden”

“Flyer!” echote Luen und schielte zu Marie “Natürlich ...machen wir das...” beruhigte sie die ältere Frau.

“Schön...” nickte Frau Hermes “Dann hab ich nun Feierabend...frohes Schaffen ihr beiden...”

Luen sah der Lehrerin hinterher und als diese nicht mehr im Blickfeld war grinste sie Marie an:

“Misch dich unters Volk...ist doch auch ideal um an einen Prinzen zu kommen...” meinte sie und hielt die Flyer Marie vor die Nase.

Marie stöhnte leicht genervt. Musste sie nun wieder die Arbeit von Luen machen, aber dieser zu widersprechen das traute sie sich nicht. Dazu war sie nicht taff genug.

*

Jan kam in den Gemeinschaftswohnwagen und zog sich den Schal herunter. Sein Blick fiel auf das Ende des Tisches wo Kenny über einen Stapel Unterlagen hockte.

“Was machst Du?” fragte Jan.

“Papierkram...” sagte Kenny und sah aber nicht auf.

Jan kam einige Schritte auf ihn zu und lümmelte sich auf die Tischplatte.

“Musst Du nicht gleich an die Arbeit?” wollte Kenny wissen.

“Hm...geht gleich los...in dieser Kälte vor allen....” antwortete Jan und schob die gefundene Maske zu Kennys Stapel.

Kenny lies von einer Unterlage ab und sah auf die Maske und dann Jan an:

“Was ist das?”

“Ich schätze mal ein paar Grüße...Daniel hat es zwar als Müll bezeichnet aber ich denke das nicht...” meinte Jan und zeigte auf ein Plakat an der Wohnwagenwand, was vor ein paar Monaten Kathy angebracht hatte. Kenny folgte seinem deuten und schüttelte im gleichen Augenblick seinen Kopf.

“Unmöglich!”

Jan stellte sich wieder hin und fuhr sich mit seiner Hand durch seine Haare:

“Glaub ich eher nicht....ich weiß auf wen Du wartet...” erwähnte er “Bist mir was schuldig”

Kenny sah ihn an:

“Die Kälte ist nicht toll...” murmelte Jan und zog sich erneut Handschuhe über.

“Wenn ich hier fertig bin....komm ich dann auch...also ertrag ich genauso wie Du den Winter...”

“Mit einem kleinem Hintergedanken “ grinste ihm Jan zu und ging zu der Wohnwagentür.

“Ey...Du wirst langsam ganzschön frech....” kam es von Kenny.

Jan zuckte mit den Schultern:

“Das wolltet Ihr doch alle “

Kenny blickte auf die Maske und nahm sie so gleich in die Hand:

“Stimmt! Wir wollten keinen Ernsten Jungen....” flüsterte er “So ein Quatschkopf”

*

Nachdenklich stand Timo am Großen Fenster des Rathauses. Er war seit zwei Stunden hier. Da wo sie gestern nach Ihrer Ankunft gewartet hatten. Es war ruhig trotz das der Raum von der Höhe und Größe übermächtig war. Er lehnte an der Seitenwand und blickte auf den Weihnachtsmarkt der sich unterhalb des Gebäudes erstreckte. Kein schlechtes Gewissen hatte ihn überfallen das seine Jungs die restlichen Kleinigkeiten erledigten. Seine Gedanken waren auch jetzt nicht anders als vorher. Stets die Gleichen. Warum mussten sie noch einmal in diesen Jahr in diese Stadt kommen? Was Kenny bewog das wusste er schon längst. Aber sein Vater? So schlecht lief das Geschäft nicht. Was war dessen Grund? Sein Vater war viel beschäftigt in letzter Zeit. War kaum zu sprechen , obwohl er da war. Anwesend. Sein Zeigefinger zog Bannen über das Fensterglas. Durch die Kälte hinter lies er Spuren. Es war Kalt. Draußen herrschte trotz allen eine Weihnachtliche Stimmung mit all seinen Lichtern die der Markt da unten hatte.

Der große grüne Tannenbaum in der Mitte wirkte Mächtig und Stolz. Timo senkte seine Augenlider. War er auch noch stolz oder stimmte es, was andere vermuteten . War er wirklich nicht mehr wieder zu erkennen. Wenn ja, er hatte sich doch nicht verändert. Nur Seine Gefühlslage war durcheinander. Sein Blick fiel auf das Weihnachtsmarkt Plakat an einer Hausmauer. Sowas besonderes waren sie nicht. War er nicht. So fühlte er sich nicht. Warum taten dann alle, jeder, so als wäre es dementsprechend. Er war ja schließlich nicht der einzige. Sein Blick ging auf das Fahrgeschäft, dort lief Daniel gerade zur Kabine. Eigentlich sollte er schon längst unten sein. Aber er tat es nicht. Sein Körper war müde und regungslos. Er sollte in der Kabine sein, jedoch Daniel in dem genauso gerade Gefühlschaos herrschte lief nun dort hin.

Knarrend ging die Große Eingangstür auf. Timo blieb weiterhin ohne jede Regung am Fenster stehen.

“Oh...ich dachte ich wäre alleine...” kam eine süssliche Stimme ihm entgegen.

Timo blickte weiter zum Fenster hinaus, hörte näher kommende Schritte.

“Dich kenn ich doch...” drang es ihm Freundlich entgegen. “Und hast Du Sie angerufen?” folgte die Frage.

Timos Herz wurde mit einem Mal schneller im Klopfen. Es Raste förmlich. Seine braunen Augen schauten neugierig über die gehörte Frage nach Links von wo es herkam. Er blickte in ein weiches blasses Gesicht was ihn anlächelte . Braune Lange Haare die fast bis zur Hüfte Reichten fielen leicht über Ihre Schultern.

“Hast Du?” fragte sie erneut “Hm...Du weißt nicht wer ich bin oder...” stutze sie.

Timo musste leicht schmunzeln und sah erneut zum Fenster hinaus. “Doch...” kam es von ihm gelassen .

“Und Nein....ein Trottel schafft so etwas nicht...” setzte er hinzu.

Sein Gegenüber verzog Ihre Lippen zu einem Schmollmund und kam abermals ein paar

Schritte auf ihn zu. Sie nahm all ihren Mut zusammen und fastete sein Gesicht mit der linken Hand leicht an und drehte es zu sich. Es kam keine Gegenwehr von Timo, er lies es zu. Sie sah ihn an. Ein stechender, durchdringender Blick, der jeden in seinen Bann zog. "Du hast so ein schönes Gesicht....das ist nicht das Gesicht eines Trotters..." schüttelte sie den Kopf.

"Wenn Du wüsstest" kam es von Timo.

"Wer das behauptet liegt doch falsch..." war sie sich sicher.

Timo nahm ihre Hand von seinem Gesicht.

"Tu das nicht...Du bist nicht meinetwegen hier..."

"Hm..." grübelte sie "Du bist wie es scheint nicht mehr der Kämpferische...Du hast zwar nachgedacht damals am Tisch aber es war klar das Du es nicht so einfach hergibst..."

Timo sah sie an:

"Und Du?" meinte er "Ich dachte es war Schluss..."

"Eine kleine Ausnahme...ein Hilfsprojekt..."

Timo nahm eine Strähne ihres langen Braunen Haars in die Hand und schüttelte den Kopf:

"Nicht wieder zu erkennen..."

*

"Wo bleibst Du" rief Luen hinter sich und lief langsam mit den Händen in ihrer Manteltasche den Fussweg am Marktplatz entlang.

"Willst Du nicht auch mal was machen...schließlich sind das Deine Sozialstunden..." kam es von Marie genervt und sie gab einer vorüber eilenden Frau einen Flyer in die Hand.

Luen blieb stehen und lugte durch die Buden hindurch:

"Nö..." kam die Antwort und nun wendete sie ihren Kopf zu Marie.

"Es weiß doch keiner...und Du wirst den Mund halten..."

"Es ist ein riesen Fehler das ganze hier..." schimpfte Marie und stopfte urplötzlich die Flyer in einen Papierkorb.

Luen zog ihre Augenbrauen erstaunt nach oben:

"Sieh einer an....doch nicht so Brav....erstaunlich"

Marie grummelte vor sich hin und schob ihre Brille zurecht.

Luens Blick erfasste zwischen den Buden Timo wie dieser gerade aus dem Rathaus kam.

"Sieh..." meinte sie und machte Marie aufmerksam.

Marie sah hinüber. Da lief er, der den alle Mädchen wollten und er der nun wieder für alle erreichbar war und somit auch für sie selber. Nun fiel ihr Blick auf seine Begleitung:

"Wer ist das?" kam die Frage aus ihr herausgerutscht.

Luen grinste :

"Ja ja...da hat aber einer meine Schwester vergessen....ich sag ja....alle gleich in jeder Stadt eine andere...."

"Du meinst...." deutete Marie an:

"Klar was sonst...." war sich Luen sicher und wendete sich grinsend an sie: "Aber ist ja trotzdem kein Hindernis...."

"Was?" kam es von Marie.

*

"Wo ist Timo...?" wollte Daniel wissen und stand an dem Mischpult "Ich hab doch von all diesen Knöpfen und so keine Ahnung...." sagte er und war überfordert.

"Ich hab keine Ahnung...hab ihn seit einiger Zeit nicht gesehen..." sagte Florian der in der Tür der Kabine stand.

"Na toll..." maulte Daniel und sah sich um.

"Du hegst den Gedanken es zu tun oder...?" wollte Florian wissen als er sah wie Daniel sich umsah.

"Einer muss es doch machen...gibt doch nur wieder Ärger wenn es Herr Hoster mitbekommt das hier nichts läuft..."

"Warum....geht hier nichts...wären die anderen Geschäfte schon am laufen sind...?" platzte Kenny hinein.

"Na...Timo ist nicht da...und ich bin doch nur für draussen..." versuchte Daniel es zu erklären.

"Wo ist er?"

"Das ist eine Gute Frage..." kam es von Florian.

"Ich geh ihn suchen..." meinte Kenny angespannt "Und Du ..." zeigte er auf den überforderten Daniel "...drück den Knopf..."

Daniel sah verwirrt über Kennys Worte auf den Knopf den dieser gezeigt hat:

"Warum macht er denn das jetzt nicht....?" maulte Daniel und drückte drauf.

Die Lichter gingen an. Das Fahrgeschäft erwachte zum Leben. Florian sah die Runde ab und als er sich sicher war, das alle Lichter leuchteten kam er in die Kabine und holte ein paar CDs aus dem Regal:

"Das packen wir schon..."

"Du bist ja optimistisch..." kam es von Daniel.

Kenny rannte indessen das Fahrgeschäft herunter an der kleinen Chipskabine vorbei als ihn auch schon Timo gegenüberstand.

"Also...weißt Du..." ärgerte Kenny sich.

"Ich weiß...ich weiß..." kam es unbefangen von Timo "Ich bin ja jetzt da..." beschwichtigte er und lief nach oben.

Kenny folgte ihm ein Stück und bekam überhaupt nicht mit ,wie er an einem Schlanken Mädchen vorbeilief ,was bis gerade eben Timos Begleitung war.

"Hallo Kenny!" hörte er mit einem mal."Warum gehst Du an mir vorüber ,als ob wir uns nicht kennen würden?" Er wurde vor allen nicht mit seinem Spitznamen sondern mit seinem richtigen Namen angesprochen. Das hörte er selten. Timo hatte es auch vernommen und grinste seinen Cousin plötzlich an:

"Du weißt das ,dass nicht nett ist...." meinte er und wedelte mit dem Programmheft herum , ehe er zur Kabine ging.

Kenny drehte sich rum, von woher es gekommen war. Er hatte den Augenblick erwartet, seit er es im Programm gelesen hatte. Sofort zu beginn war sein Augenmerk auf einen Namen gefallen. Wegen diesen Namen sagte er Timo ,das er dies alles hier freiwillig tun würde und nicht abgeneigt war von dem Ausrichten eines Weihnachtsmarktes. Sein Herzschlag ging schneller, jedoch es schlug anders, nicht so für eine Liebelei, sondern für einen besonderen Menschen. Lange hatte er sie nicht gesehen. Wegen einem ehrenamtlichen Auftritt war sie zurückgekommen. Einmalig. Außergewöhnlich sollte es sein und das war es. Sie hatte sich ein klein wenig verändert vom äußeren Erscheinungsbild. Ihre langen Haare wehten im eisigen Wind. Er lächelte:

"Als ob ich Dich nicht erkennen würde...." sagte er erfreut. " ...diese Augen gibts es nur einmal."

Sie schlug ihre Augenlider nieder und öffnete sie sogleich wieder. Magische Hellblaue Augen funkelten ihn verschmitzt an.

An den beiden kam Jan vorbei gestürmt und stoppte abrupt und schaute an Kenny vorbei ,das Mädchen an. Schüttelte leicht den Kopf und rannte nach oben zu der Kabine ,wo bereits Florian vor die Kabinentür getreten war und den Geschehnissen unterhalb zusah .

Sie lächelte und holte hinter Ihrem Rücken eine Venezianische Maske hervor:

"Wäre es so besser gewesen?" fragte sie und hielt sich diese vor das Gesicht.

Kenny schüttelte den Kopf. Trat Ihr entgegen und senkte die Maske ,das man Ihr Gesicht sah.

"Unverkennbar!" äußerte er und strich Ihr nun eine Haarsträhne aus dem Gesicht: "Sinfonie!"

Sie legte Ihren Kopf ein kleines bisschen schief und blickte in seine braunen Augen:

"Nur noch Maya...." sagte sie "Sinfonie gibt es nicht mehr und wird es auch nicht mehr geben" setzte sie hinzu und sah verstohlen nach links und recht ob sie nicht doch erkannt wurde.

"Du siehst blendend aus" machte Kenny Ihr unbewusst ein Kompliment.

"Dankeschön" erwiderte sie glücklich. "Hast Du ein bisschen Zeit?" fragte sie.

Kenny wendete sich von Ihr ab und sah das Fahrgeschäft hoch, wo die Jungs so taten ,als ob sie mit der Arbeit anfangen würden. Nur Jan machte ein Handzeichen das er gehen sollte, da er wahrscheinlich erahnte was da unten beredet wurde.

"Scheint so..." deutete Kenny an. War sich aber nicht sicher.

In diesem Moment kam Sascha an Ihm vorbei gelaufen:

"Sorry verschwitzt" hörte er die Entschuldigung.

"Kein Problem..." flüsterte er verwundert.

"Gut" lenkte Maya ein

"Und Dein Auftritt...?"

"Ich hab noch ein klein wenig Zeit..." antwortete sie.

*

"Kann los gehen " schnaufte Sascha als er völlig außer Atem oben war.

"Oh sieh an...auch noch da..." kam es von Daniel der an Ihm vorbei auf die Drehscheibe lief."Ich hab Deine Arbeit erledigt..."

"Ich war...." begann Sascha.

Daniel winkte ab.

"Was?" wollte Sascha wissen "Und mit wem geht Kenny da mit?"

"Sinfonie..." säuselte Jan Ihn ins Ohr.

"Wer?"

"Frag am besten Kathy..." meinte Florian "Sie wird ausrasten wenn sie es weiß..."

"Weiß sie es nicht...?" fragte Jan.

Florian sah Ihn an und schüttelte den Kopf:

"Sie war zu sehr mit dem Wiedersehen von Julia beschäftigt....sie hat nicht einmal in das Programmheft gesehen..."

"Oh..." machte Jan.

"Wer ist Sinfonie?" brabbelte Sascha in die Kabine.

Timo sah Ihn an. Dann drehte er sich auf seinem Stuhl zum Cd Fach und kramte eine Weile. Holte Eine CD hervor und legte diese Sascha hin.

Sascha starrte darauf und trotzdem sagte es Ihm nichts.

"Warte...das wird Dir gefallen...." meinte Timo und legte nun die CD ein und lies diese auf den Fahrgeschäft abspielen.

*

Maya schreckte innerlich zusammen als sie die Klänge etwas weiter entfernt vernahm.

Ihr Song. Ihr alter Song. Kenny schaute sie an:

"Die Jungs wieder...."

Maya nickte leicht:

"Nur Sinfonie...."

*

An der Wurfbude bei Julia blickte Kathy auf. Zwischen all den wirren Musikrichtungen die über den Markt hallten, hörte sie eine bestimmte heraus und nicht nur sie vernahm diese. Julia legte vereinzelt Wurfbälle bereit:

"Oh....Ein Song mit wiedererkennungswert..." freute sie sich.

"Ja..." nickte Kathy "Aber wer kramt denn sowas noch hervor....die Zeiten sind doch vorbei....Schade...." meinte Kathy.

"Was sie wohl heute so tut?" fragte sich Julia laut.

*

"Was soll dieses Theater denn jetzt?" wollte störrisch Marie wissen die mit verschränkten Armen vor Luen stand und Ihrem tun zusah.

Diese hatte sie in den Buchladen am Markt gezerzt.

Luen kämmte sich Ihre Haarsträhne nach hinten und holte eine rote Kurzhaarperücke heraus. Sah Marie dabei an:

"Na glaubst du ich kann mich hier noch sehen lassen...bist Du naiv..." deutete sie an und setzte sich die Perücke auf.

Marie zog Ihre Augenbrauen nach oben.

"Was?" fragte Luen "Steht mir doch..." und wusselte durch die Kunsthaare.

"Auf Ideen kommt die" dachte Marie .

Luen zog Ihren Schal höher in das blasse Gesicht und lief Ihre Hände in Ihren Manteltaschen verschwinden.

"So...ich würde jetzt gerne fahren...und Du kommst mit..."

"Was?" kam es erschrocken von Marie.

"Na ich will sehen ob das funktioniert..." sagte sie und deutete mit Ihrer Linken Hand auf Ihre Perücke.

Marie atmete aus.

"Komm schon...Du willst doch Deinem Herzblatt nahe sein...." überredete Luen Marie und lächelte.

Unbemerkt von dieser berührte Ihre rechte Hand in der Manteltasche einen Brief. Ein Grinsen huschte über Ihr Gesicht als Marie an Ihr vorbei zur Buchladen Tür ging.

Ach ja wozu ein Computer doch gut ist" ging es Luen durch den Kopf.

*

"Komm schon was trödelst du denn?" rief Anja als sie fast den Marktplatz erreicht hatte.

Heike die ebenso mitlief drehte sich um , denn dort lief Conny. Still und ohne den Blick zu heben.

"Ich will das Konzert nicht verpassen..." hörten sie nun Anja rufen und schon war sie aus dem Sichtfeld verschwunden.

Heike blickte zu Martin und dieser erwiderte Ihren Blickkontakt: er sah ebenso hinter sich und blieb stehen, während Heike weiterlief und Nadin einholte.

Conny hatte bemerkt das Martin stehen geblieben war und hielt ebenso an.

"Was hast Du denn?" kam es besorgt von Martin und er legte seinen Arm um Ihre Schultern.

"Ach Martin...." sagte Conny und blickte zum Markt rauf.

"Es ist immer noch das selbe Thema...." erwähnte Martin und tippte leicht mit seinem Zeigefinger auf die Herzseite von Conny.

"Das macht es doch nicht einfacher..." murmelte Conny .

"Wir gehen das Konzert ansehen...und nichts anderes....ausser..." deutete Martin an
"...Du hast diesen Anhänger noch...dann solltest Du..."

"Hab ich schon erledigt" sagte Conny schnell und merkte wie schnell Ihr Puls ging.

"Hm...dann nur das Konzert...und...."

"Du willst Caro sehen....?"

"Naja...nur so ein kleines...kleines bißchen...." meinte er und hielt Daumen und Zeigefinger einen Zentimeter auseinander. "

"Es ist schon gut das es Sponsoren gibt...."

"Ja...und das sie im Jugendhaus angefangen hat...um ein Teil zum Sponsoring beizutragen...." witzelte Martin.

"Ohje..." musste Conny nun schmunzeln.

"Was?" fragte Martin. "Komm wir sollten los...ich sehe die anderen schon gar nicht mehr...."

Conny nickte leicht. Aber einfach war es nicht für sie, schließlich war Timo ja in Ihrer Nähe. Und sie wollte nicht reden. Nicht darüber. Es sass einfach noch zu tief in Ihren Gedanken. Hoffentlich ginge das gut.

*

"Die Treffsicherheit bei dieser Kälte ist aber bestimmt gering...."hörte Julia an Ihrer Wurfbude und sah auf. Ebenso wie Kathy die noch immer bei Ihrer Freundin auf der Ablage lehnte.

Julias Gesicht spiegelte sich in Sonnenbrillengläsern wieder. Blonde Haare fielen vereinzelt ins Gesicht. Eine Blasse Haut und rose Lippen waren zu erkennen. Kathy schmunzelte .

"Hy Björn..." flüsterte sie.

Björn griff sich einen Ball und hielt ihn in den Händen. Julia sah ihn nur verwundert an. Schließlich nahm er seine Sonnenbrille ab und seine Eisblauen Augen blitzen hervor.

"Uns zwei hat noch keiner vorgestellt oder?" fragte er sah aber zu den Wurfbüchsen hin. Kathy hob Ihre Augenlider und musterte ihn.

"Julia!" kam die Antwort knapp von dem Mädchen in der Wurfbude.

"Ein schöner Name..." schmunzelte er und legte seine Sonnenbrille auf die Ablage.

"Wo ist der Romeo dazu?" fragte er frech hinterher.

Julia wurde rot. Was war das für eine Frage? Kathy hingegen schüttelte den Kopf:

"Du bist aber von Dir überzeugt" kam es von ihr.

Björn sah sie von der Seite an:

"Eifersüchtig?"

Kathy richtete sich auf:

"Nicht im Geringsten..."

"Na dann..." machte Björn und warf den Ball in die Büchsen "Treffer! Doch noch nicht zu kalt dafür...."

"Einfach nur Glück...." meinte Kathy gelangweilt.

Julia stellte die Büchsen auf und legte den Ball wieder auf die Ablage. Dann griff sie in das Regal was ganz links war und holte einen kleinen Blauen Teddy hervor:

"Dein Gewinn..."

Björn sah auf den Teddy:

"Nee lass mal.....hab die ganze Losbude davon voll..." meinte er und nahm seine Sonnenbrille in die Hand.

"Du warst also nur zum Angeben hier..." rutschte es Kathy heraus.

"Nein...." murmelte Björn und kam ihr ein Stück näher "Nur um dich zu sehen und Deine bezaubernde Freundin Kennen zu lernen...."

Kathy wich zurück. Unbewusst fiel ihr Blick auf das Fahrgeschäft Ihrer Familie.

Björn grinste. Er hatte es bemerkt. Doch dann wurde er ernst:

"Pass bloss auf Dich auf..." meinte er.

Kathy sah ihn an.

"Dieses komische Mädchen schleicht hier rum....und Du..." und er deutete zu Julia "Ebenso...."

Er setzte seine Sonnenbrille auf. "Wie kann ein Mensch so böse sein...die Sache mit dem Kettenkarussell ...ich weiß nicht...ist mir nicht geheuer das ganze...denk an Deinen Fuss was da war..." setzte er hinzu und warnte die zwei Mädchen. So spontan wie er kam so war er auch schon bereits weg. Julia stützte ihre Hände auf der Ablage auf.

"Mädchen? Fuss?"

"Mein Bruder..." begann Kathy

"Na Prinzessin..." wurde sie von Kenny unterbrochen der hinter sie trat.

"Kentuckey?....Warum bist Du hier und nicht..." deutete Kathy überrascht an und zeigte auf das Fahrgeschäft.

"Ich soll Dir etwas geben..." lachte er.

"Mir was geben? Was denn...?"

Kenny gab ihr ein dickes Buch in die Hand und ging ohne noch irgendetwas dazu zu sagen.

"Ein Buch?" staunte Julia.

Kathy drehte es um damit sie den Titel lesen konnte:

"Queen" murmelte sie und verzog ihre Mundwinkel. "Ich hatte doch auch mal...." überlegte sie laut und öffnete es, auf die Ablage rutschte ein Foto.

"Oh mein Gott..." kam es von Julia als sie darauf sah.

Kathy erschrak.

"Wenn Du damit fertig bist möchte ich es wieder haben mit einem Autogramm von Sinfonie" fiel ihr der Satz und der dazugehörige Moment ein.

"Das Autogramm" entfuhr es Kathy überrascht.

Julia zog das Foto zu sich und las was darauf stand:

"Für Kathy und Danke für das tolle Buch...es ist schön wieder da zu sein....einmalig dazu sein"

"Nein...das ist jetzt nicht wahr..." sagte Kathy "Ich weiß auf was Du oder besser wen Du wartest" kamen ihr die Worte ihres Bruders am Frühstückstisch in den Sinn. "Kentuckey! Du hast das vorher schon gewußt" rief sie ihm nach und trotz der lauten Musik hatte dieser es gehört und drehte sich schmunzelnd zu seiner Cousine herum.

*

"Amüsant" schmunzelte Björn ein Stück abseits. Er war zwar gegangen, behielt aber die beiden Mädchen im Blick. So bekam er auch das mit, was gerade geschah. Björn strich sich seine blonden Haare aus dem Gesicht und ließ die Sonnenbrille ein Stück auf seine Nase nach unten rutschen. Er blickte darüber und folgte mit seinen Augen den großen dunkelhaarigen Jungen mit dem Stirnband bis zu dem Fahrgeschäft, quer gegenüber von ihm. Er ließ seine Augen kurz zu Kathy wandern, um danach gleich wieder auf das Fahrgeschäft zu sehen. Er erfasste nun einen blonden Jungen mit einer blauen Jacke, der auf die Drehscheibe sprang. Björn schob seine Sonnenbrille nach oben. Seine eisblauen Augen verschwanden dahinter. Seine Schwester Sam trat

hinter Ihn:

"Was gibt es zu sehen?" fragte sie.

"Nichts" kam es von Björn gelassen. "Außer einem kleinen Jungen den ich bald ein Konkurrent sein werde...wenn er es nicht bald Raft...!" setzte er hinzu, drehte sich um und schwang sich mit einem Satz auf den Vorbau der Losbude.

Sam sah dahin wo Björn vorher hingesehen hatte:

"Ein kleiner Junge?" säuselte sie und setzte sich ein kariertes Base Cape auf. Schüttelte den Kopf und wendete sich zu Ihm :

"Werd Erwachsen kleiner Bruder!"

*

"Du siehst schon albern aus" raunte Marie Ihrem gegenüber entgegen.

"Na und...es soll seinen Zweck erfüllen...." maulte Luen und setzte sich eine Brille auf.

"Meinst Du nach Eurer Tour...kann ich hier ungezwungen rauf...?" fragte sie und deutete mit den Kopf auf das Fahrgeschäft vor sich.

Marie sah rauf und dann das Verkleidete Mädchen vor sich an.

"Glaub nicht..."

"Eben , eben..." machte Luen und nahm Marie am Arm um sie mit hoch zu schleifen.

Florian sprang von der Drehscheibe herunter, lief noch ein Stück und blieb stehen. Verwundert sah er zwei Mädchen hinterher die gerade an Ihm vorbei gekommen waren. Das Blonde Mädchen kannte er vom flüchtigen sehen, das andere machte auf Ihn einen merkwürdigen Eindruck. Er drehte einen Chip in seiner Hand und sah nun über den Marktplatz. Er suchte etwas. Jemanden. Meist waren doch andere in der Nähe die mit dem blonden Mädchen etwas zutun hatten. Besonders eine, die dem Junior Chef sichtlich zu schaffen machte auf der Emotionalen Welle. Er sah niemanden auf dem Weihnachtsmarkt der andeutungsweise nur so aussehen hätte können. Florian sah nach oben. Alleine , war sie . Dem Rothaarigen Mädchen schenkte er keinerlei Beachtung.

"Zieh doch nicht so...." quengelte Marie "Das tut doch weh"

"Nun hab Dich nicht so..." zischte Luen und blieb vor der Kabine stehen. Lächelte. "Los mach schon" flüsterte sie .

Marie sah sie böse an und zugleich war sie nervös.

Als Ihr Blick dann auch noch in die Kabine ging und sie Timo bemerkte stieg Ihr eine Leichte Röte ins Gesicht.

Luen stellte sich nun an die Äußere Kabinentür und winkte leicht Marie zum Fenster. Sie sollte Chips holen, mehr sollte sie nicht. Genervt sah Luen auf die Drehscheibe und entdeckte einen Blonden Jungen mit einer blauen Jacke Oh der Beschützende Milchbubi" dachte sie und drehte sich zu Marie zurück:

"Nun mach schon!" sagte sie laut das es auch in der Kabine wahr genommen wurde.

"Zwei....mal..." stotterte Marie und legte das Geld hin.

Luen dagegen drückte etwas gegen die Kabinentür die leicht und unbemerkt aufging. Ein grinsen huschte über Ihr Gesicht als sie einen Brief aus der Jackentasche holte und unbemerkt in die Kabine fallen lies.

Timo legte ruhig die Chips hin. Blickte kurz auf aber mehr auch nicht. Marie nahm die Chips und war enttäuscht da er sich lieber den CDs widmete als Ihr.

"Können wir?" wollte Luen wissen und sie hüpfte voraus. Marie schaute nochmal in die Kabine und folgte Luen auf die Drehscheibe zu einer Gondel.

"Ach...im Endeffekt gibt es viele süßen Typen " winkte Luen ab und stieg ein " "Zum Beispiel dieser hier..." meinte sie und zeigte auf Sascha der zum Chips einsammeln gekommen war

"Denn will ich aber nicht" schmolte Marie als sie neben Ihr sass.
"Ich weiß....das Schicksal hilft Dir vielleicht auf die Sprünge..." kommentierte Luen
"...oder auch nicht" setzte sie hart hinzu.
Marie sah sie von der Seite an. Sie verstand nicht.

*

Kenny kam von der gegenüberliegenden Seite zur Kabine gelaufen und trat ein.
"Auch wieder da....?" fragte Timo und blickte kurz auf.
"Ja ,ja..." winkte Kenny ab und bückte sich .
Auf dem Fußboden lag ein Zettel diesen hob er auf . Bei genauerer Betrachtung war es ein Brief.
"Wie war es? " wollte Timo wissen und lehnte sich auf das Mischpult um kurz raus zu sehen. "Sie hat sich ganz schön verändert was?" setzte er hinzu.
Kenny drehte den Brief auf seine Vorderseite:
"Aber nur äußerlich..." murmelte er.
Timo lies sich zurückfallen auf den Drehstuhl , nahm seine Arme hinter den Kopf und sah seinen Cousin an:

"Was ist das?"

Kenny grinste und hielt Ihm die Vorderseite vor die Nase:

"Für Dich Du Casanova ...sogar mit Herzchen..."

"Schmeiß Ihn weg..." meinte Timo genervt.

"Warum? ..."

"Weil mich das nervt....ich hab einfach keine Lust darauf..." verkündete Timo.

"Da hat sich aber eine Mühe gemacht und Du verschmässt das.... Du solltest endlich aufhören in der Vergangenheit zu leben...Ok...Sie war deine Große Liebe...aber durch ein paar dumme Missverständnisse oder was auch immer ist das vorbei...." Kenny machte eine Pause ehe er sagte "Erstmal....wer weiß ob das wieder zusammen kommt was zusammen gehört..." zuckte er mit den Schultern "...nur solange ...verschließe Deine Augen nicht...auch andere Mütter haben schöne Töchter..."

"Ah ja...Das sagst Du mir..." staunte Timo "Was ist denn da mit Maya...?"

Kenny zuckte erneut mit den Schultern:

"Nichts...sie ist für mich wie eine Schwester..."

Timo verzog seinen Mund:

"Sie ist wie Michele..." meinte er nachdenklich und Kenny nickte.

"Ach gib schon her...." sagte Timo und ries Kenny den Brief aus den Händen
"Herzchen" schüttelte Timo den Kopf und öffnete Ihn.

Warum blickst Du mich nie an, würdest Du es tun und in meine Augen sehen dann würdest Du die Liebe sehen. Aber Du tust es nicht und ich leide. Jedesmal wenn ich in Deiner Nähe bin tu ich dies und erst recht wenn Du Ihr in die Augen geblickt hast. Nur einmal möchte ich mit Dir etwas unternehmen...nur einmal....wie oft muss ich denn noch mitfahren damit Du mich siehst und nicht SIE...Sie hat dich nicht verdient.
Lass Timo er unterbrach das Brief lesen und sah erst Kenny zwischendrin an eher er sofort zur Unterschrift kam; Deine Marie Hohenwald.

Timo knüllte den Brief in seiner Hand zusammen, er wusste wer Marie war. Stets Connys Begleitung. Man sollte Ihn nicht unterschätzen was Gesichter merken anging und dieses Gesicht hatte er auch vorhin wahr genommen. Er stand auf und zog sich seine Jacke über als er die Fahrt zu ende kommen lies.

"Was?" fragte irritiert über Timos Reaktion Kenny.

Timo ging an Ihm vorbei nach draussen.

*

Die Fahrt Endete. Luen hob die Sicherheitstange an und blickte zur Kabine, dort entdeckte sie Timo der gerade raus gestürmt kam. Ein Grinsen huschte über Ihr Gesicht. Sie stieg schnell aus der Gondel aus und sagte zu Marie:

"Ich muss mal kurz wohin wir sehen uns gleich wieder!"

"Aber..." kam es von Marie die gerade ausstieg.

*

"Hey...." kam es hinter Marie.

Sie drehte sich herum. Vor Ihr stand Timo. Ausgerechnet Timo sprach sie nun an. Sie hatte es sich so oft gewünscht und nun wo es soweit war, wäre sie am liebsten weggerannt.

"Marie? Stimmts?"

Sie nickte leicht.

"Tu das nie wieder...Ok" donnerte Timo Ihr entgegen.

Marie verstand nicht. Sie stand nun da wie ein Häufchen Elend.

"Heuchel mir nichts von Liebe vor ...und zieh erst Recht nicht über SIE her...Du hast Keine Ahnung...." machte sich Timo Luft "Glaub auch ja nicht ich würde mir keinen von hier merken....es ist einfach nur falsch und Hinterhältig mir so etwas zu Schreiben...besonders da ich Dir auch die Ohrfeige nicht vergesse...."

Marie verstand nicht.

Sascha war nun zu Timo gekommen da er es mitbekommen hatte. Eigentlich das ganze Fahrgeschäft. Er zog seinen Freund ein Stück zurück und versuchte ihn zu beruhigen.

"Geh einfach" riet Ihr jetzt auch Florian der ebenso dazu gekommen war.

"Hier nimm Deine Verlogenen Worte mit" schrie Timo aufgebracht und warf Ihr den zerknüllten Zettel vor die Füße.

Marie hob diesen wie im Trance auf und ging ganz langsam das Fahrgeschäft herunter. Was war gerade geschehen?

"Jetzt grieg Dich wieder ein...." zischte Ihm Sascha entgegen und zog ihn von der Drehscheibe zur Kabine.

"Lass mich..." maulte Timo und befreite sich von Sascha der Ihm am Arm leicht festgehalten hatte.

"Was sollte dieser Aufstand?" fragte nun Kenny der raus trat .

Timo sah ihn mit einem wütenden Blick an:

"Übernimm Du...ich muss hier weg" sagte er aufgebracht und ging einfach.

"Das gibt es doch nicht..." ärgerte sich nun Kenny.

"Ich hoffe er ist bald wieder normal..." schüttelte Sascha darüber den Kopf.

Auf der Drehscheibe stand Daniel und hatte das ganze ohne ein Wort mit einzuwerfen gesehen. Timo hatte sich verändert. Das war sicher. Auch er selber hatte gerade momentan einen Durchhänger. Aber das gerade, kannte er nicht von dem sonst so friedlichen Timo. Daniel sah kurz über den Weihnachtsmarkt. Was war nur in dieser Stadt, das alle durchdrehen lies?

*

Luen stand hinter dem rießigen Weihnachtsbaum. Davor tuckelte eine Kindereisenbahn. Amüsiert hatte sie von weiten das Szenario zugesehen. Es machte Ihr Freude solche Dinge zu sehen. Und einzig und allein hatten dies Ihre Worte auf einem Stück Papier ausgelöst. Sie zupfte ein bißchen an Ihrer Roten Perücke herum. "Eine Kleine Rache für das Kettenkarussell" dachte sie und sah nun zu diesem Fahrgeschäft hinüber. Ihr Blick verweilte dort aber nicht lange. Ihre Augen hatten nun einen großen Schlanken jungen Mann mit wuschligen halblangen blonden Haaren

gesichtet. "Hm...kleiner süsser Teufel Du....Du hast echt Verführungskunst gezeigt...und ich zeig Dir nun...wie heiß meine Rache sein kann..." Freute sie sich insgeheim.

*

Marie stand unter Schock . Was war nur gerade geschehen? Wieso ist Timo auf sie losgegangen? Sie blickte nicht zurück. Nein, sie wollte nicht. In Ihren Kopf ging die Szene immer wieder von vorne los. Heuchel mir nichts von Liebe vor.... hallten seine Worte in Ihren Kopf umher. Wie im Trance schlängelte sie sich durch die Menschenmasse, die sich nun vor der Bühne gebildet hatte. Sie musste Ihr weg. Einfach weg.

*

"Es ist wirklich wahr" kam es von Kathy und sie. stand nun inmitten der Menschen vor der Bühne. Neben Ihr Julia deren Mutter nun in der Wurfbude übernommen hatte. "Es ist Maya..." sagte sie als sie diese erkannte. Ein junges Mädchen betrat in diesen Augenblick die Bühne . Ihr Haar war etwas hochgesteckt eine Blume befand sich darin. Sie war in einem rosa Babydoll und silberne Hosen hatte sie an. Kaum wieder zuerkennen. Als Sinfonie war sie meist Düster gekleidet und trug eine Maske. Nun sah man das junge zarte Gesicht komplett. Kathys lange blonden Haare wehten im Wind, es war so vertraut Ihre Stimme zu hören. Die Stimme von der sie dachte diese nie wieder zu hören. Es waren nicht viele Gelegenheiten gewesen die Kathy mit Maya verband aber damals war dieses Mädchen ,da oben, traurig und nun sah man Ihr die Fröhlichkeit direkt ins Gesicht geschrieben. Neben dieser tauchte ein Blondes Mädchen auf . Ihre Kleidung war der Jahreszeit angepasst.

"Herzlich Willkommen zu unserer Spendenaktion für Kinder... mein Name ist Carola Wendler ...neben mir begrüße ich Maya...früher allen bekannt als Sinfonie..." das blonde Mädchen wendete sich zu Ihr hin: "Im Namen des Jugendhauses bedanke ich mich das Du für eine einmaligen Auftritt zugesagt hast..."

"Es ist etwas besonderes Kindern zu helfen " antwortete Maya und lächelte.

"Ein einmaliges Konzert...?" wollte Carola noch einmal wissen.

"Ja einmalig und ich freue mich das so viele Menschen hierher gefunden haben..."

"Um Dich zu sehen und Deine Songs zu hören...für einen guten Zweck..."

"Ja...dann lasst uns beginnen" rief Maya begeistert und die Menschen unterhalb der Bühne tobten.

*

"Ich sage Dir das ist der Renner" meinte Jan der an der Kabinentür lehnte, zu Kenny rein.

"Ich glaub es auch..." war dieser sich sicher und fuhr die Lautstärke der Boxen herunter "Wäre Timo vorhin nicht ausgetickt...könnte ich das da draussen auch mitbekommen..."

"Was war eigentlich?" fragte Jan.

"Keine Ahnung...vielleicht war der Brief der hier lag nur der Auslöser dafür das er alles angefressene raus gelassen hat...."

"Man...das macht die kälte..." kam es von Jan und Kenny verstand nicht so richtig.

*

"Oh mein Gott ist das nicht toll" rief Anja zwischen all den Menschen und starrte auf die Bühne.

"Ich finde es zu voll" maulte Nadin und hielt Ihre Arme verschränkt.

"Hättest ja nicht mitkommen brauchen..." meinte Heike der Nadins Getue allmählich

nervte.

"Ich bin hier schon richtig" konterte diese plötzlich.

Heike verleierte die Augen:

"Du weißt auch nicht was Du willst"

"Doch" kam es von Nadin und sie schaute zu einem bestimmten Fahrgeschäft.

"Und geht es Dir gut?" fragte Martin Conny die etwas abseits von den dreien standen.

"Es geht so..." meinte Conny "Sieh lieber zu Caro...deswegen wolltest Du doch hierher..."

Martin fühlte sich ertappt dabei hatte er keinerlei Grund dazu ,schließlich hatte er es vorher selber zugegeben deswegen auch hier zu sein. Wegen Caro.

Conny versuchte zu lächeln. Es viel ihr schwer. Diese unerträgliche Nähe von dem Fahrgeschäft alleine beharkte ihr nicht. Besonders zu wissen, wer darauf war ,machte sie unruhig. Jedoch so unruhig sie auch war ,sie sah genau dahin. Conny erfasste mit ihren Augen Daniel. Ein schwarzer langer Mantel, ein Dunkelblauer Rollkragen von einem Pullover lugte hervor . Seine Blonden Haare kamen besonders gut zur Geltung.

Ihre Hand wanderte in ihre Jackentasche und umfasste den Rosenanhänger. Er gehörte ihm. Sie konnte ihn nicht behalten. Aber wenn sie Daniel diesen wieder geben sollte, musste sie auf dieses Fahrgeschäft und dort war er. Timo. Sie würde es nicht ertragen , diese Nähe, diese Gedanken ,das ihre eigene Schwester, diese Beziehung kaputt gemacht hatte. Die Wunden würden erneut aufreißen. Obwohl sie noch nicht geschlossen, überwunden waren.. Es würde unweigerlich zu einem Gespräch kommen.

Wenn nicht von ihm, dann würden alle anderen dafür sorgen. Nein ,das wollte und konnte sie nicht. Auch wenn sie sich insgeheim wünschte, ihn nur zu sehen. Ja ,in diesen Augenblick wünschte sie sich ,das er rauskäme aus der Kabine. Das sie ihn sah aber nicht umgekehrt. Sie umfasste den Rosenanhänger fester. Es tut mir leid Daniel ich kann das nicht. Sie sah Martin an ,der wie gebannt auf die Bühne sah. Sie hatte ihn angeschwindelt vorhin. Sie erkannte sich nicht wieder. Beschämt sah sie auf den Boden. Eine Hand kam auf ihrer Schulter zum Erliegen. Sie zuckte innerlich zusammen.

"Conny!"

Sie sah sich um und schaute in ein blass lächelndes Gesicht mit glitzernden blauen Augen. Blonde Haare wehten ihr ins Gesicht.

Kathy! War Conny starr vor Angst. Nein, dafür war sie nicht stark genug. Ohne weiter darüber nachzudenken, ging sie an Martin so schnell es ging vorbei. Kein ,Wir sehen uns oder Bis bald Sie ging. Auch an Heike und Nadin lief sie vorbei. Nein, sie wollte nicht. Erstaunt sah Martin über Connys Reaktion neben sich in ein verwundertes Gesicht. Er schüttelte den Kopf:

"Nimm es ihr nicht übel...sie ist total durch den Wind..."

"Genau wie mein Bruder..." flüsterte Kathy bedrückt.

*

Sascha setzte sich auf die Stufen des Fahrgeschäftes und sah gelangweilt rüber zur Bühne und einer Menschenmasse die jubelte.

"Das ist doch Mist" kam es von ihm "Da fährt doch keiner mehr mit"

"Tja...da können wir nicht mithalten..." sagte Florian über ihn "Hol Dir nichts weg da unten setzte er hinzu.

Sascha sah hoch:

"Du bist zu brav geworden...ich kenne Dich ...da gab es Zeiten ,da warst Du schräger drauf...und nicht so fürsorglich!" bemerkte Sascha.

Florian verschränkte seine Arme. Man konnte ihm anmerken das es ihm unangenehm war. "Die sind vorbei!" sagte er deshalb.

“Ja...eben” lies Sascha Ihn wissen und stand auf, klopfte sich den hauch von Schnee von seiner Hose “Der eine dreht durch und der andere ist nicht wieder zu erkennen so lieb ist er geworden...was das alles hier aus einen macht...” grinste er nun und stieß mit seiner Faust leicht Florians Schulter an, als er an Ihm vorbei zur Kabine lief.

“Hm...mein altes Leben vermiss ich nicht...” überlegte Florian laut und sah in den Himmel. Vereinzelt Schneeflocken kamen nun herunter. “Weise Weihnacht...”

*

“Seit Ihr alle noch gut drauf oder hat der Winter Euch voll eingenommen?” schallte Caros Stimme durch die Boxen. Die Menschen unterhalb der Bühne tobten. Darunter Martin, Heike, Anja. Nadin die nur dastand und das ganze Ereignis still betrachtete. Etwas abseits Kathy und Julia. Es störte keinen das es angefangen hatte zu Schneien. “Caro! Sieh.... es schneit...” sagte Maya durch das Mikrofon und lächelte diese an. “Was gibt es besseres an Weihnachten....”

“Weise Weihnachten sind doch perfekt” lies Caro wissen.

“Perfekt macht das ganze der Song “Angel”...” meinte Maya und zog Ihre Haargummis aus Ihren Haaren so das Ihr offenes langes Haar im Wind wild durcheinander wehte. Sie Sah kurz mit Ihren Eisblauen Augen gen Himmel und dann in die Menschenmasse “Kennt Ihr Ihn nochdann macht mit...” rief sie und die Lichter auf der Bühne blitzten in verschiedenen Farben.

Herr Hoster kam zu seinem Fahrgeschäft und sah wie Jan und Daniel am Geländer lehnten und zu der Bühne schauten. Er trat hinter die beiden:

“Faszinierend oder?”

“Ja...wahnsinnig...” murmelte Jan und zuckte Sekunden später zusammen als er merkte wer hinter Ihm stand.

“Schon gut Junge....!” beruhigte Herr Hoster Ihn.“Denkt bloss dran ab und zu könnte doch einer mitfahren....” mahnte er und lief weiter nach oben.

“Du findest es plötzlich faszinierend?” bemerkte Daniel neben Ihn behielt aber seine am Geländer lehrende Stellung.

Jan sah Ihn von der Seite an.

Daniel bemerkte das:

“Was?” wollte er ruhig wissen . “Ich erinnere Dich daran das Du als Du ein Poster von....” und er deutete auf die Bühne “...vor die Nase gehalten bekommen hast nicht drauf geachtet hast....zu viel Tam Tam um nichts...zu viel Chaos zu dem Zeitpunkt....und einen Menschen hast du damit ins Abseits gestossen....”

“Hm....” kam es von Jan .

“Ah verstehe...” machte Daniel “ Du willst mitreden können....”

“Bei was?” wollte nun Jan wissen.

Daniel schüttelte den Kopf:

“Du bist so naiv und durchschaubar...und tust mir fast schon leid...”

“Was meinst Du?” verstand Jan nicht.

“Komm selber darauf” antwortete Daniel und sein Blick wurde nun wieder traurig. Ihm überfielen gerade erneut Erinnerungen. Warum bewegten diese Ihn so?

Wären dessen war Herr Hoster bei der Kabine angekommen , wo auch Sascha an der Tür stand. Verwundert blickte er hinein.

“Wo ist Timo?” wollte er wissen.

“Kurz weg...” sagte Sascha.

Kenny sah auf und meinte zusätzlich:

“Sich vielleicht beruhigen...”

“Was ist gewesen?” wollte der Vater wissen.

“Um seinen Pflichten nachzukommen...braucht man einen klaren Kopf...” deutete Kenny an.

“Ich erkenne Ihn nicht wieder....was ist nur mit Ihm los” schüttelte Herr Hoster den Kopf.

“Die Liebe” kommentierte Sascha.

“Die Liebe....” wiederholte Herr Hoster “Die Liebe macht einem zum Trottel....” begann er und Fuchtelte mit einem Blatt Papier in seiner Hand herum.

“Eben...eben...” stimmte Kenny zu.

“Sie kann aber auch etwas schönes sein...” setzte er hinzu und Sascha musste schmunzeln über die Worte des doch schon älteren Mannes. Natürlich wusste er, was er damit meinte. Schließlich waren Timos Eltern schon Ewigkeiten zusammen gingen durch Dick und Dünn und die Liebe merkte man immer wieder bei beiden.

“Grins nicht so...” meinte Herr Hoster zu Sascha “Ich hab hier etwas...etwas Abwechslung wird uns allen gut tuen....” er sah zu den anderen Jungs nach unten “Schließlich konnten einige nicht nach Hause wegen des Weihnachtsmarktes...”sagte er und legte nun das Blatt auf das Mischpult. Sascha beugte sich nach vorne um besser drauf zusehen.

“Burg Lichtenstein?” kam es von Kenny überrascht.

“Ja...dorthin werdet Ihr alle eingeladen...es gibt auch einen Silvesterball...”

“Einen Silvesterball?” wiederholte Sascha. “Das ist nichts für mich...” schüttelte er den Kopf.

“Weil Du denkst das Du tanzen musst?” kam es von Kenny.

“Weiß nicht...” war sich Sascha nicht sicher.“Hat ja nichts mit Auto’s zutun...”

“Das wird gut werden...und für manch einen mal eine Ablenkung...nicht wahr...” verkündete Herr Hoster und deutete zu Daniel.

Kenny runzelte die Stirn.

“Wenn das was bringt...” war er sich nicht sicher.

“Das wird schon und nun werde ich übernehmen...damit Du ein wenig noch von dem Konzert mitbekommst...” schlug Herr Hoster vor.

“Oh...” machte Kenny und nahm sich so gleich seine Jacke . Zog diese über und war auch schon an Sascha vorbei nach draußen geeilt.

“Diese Jugend...” schüttelte Herr Hoster den Kopf und setzte sich.

*

“Wow...Caro macht das gut....” rief Heike Martin zu.“War wohl ein voller Glückstreffer das Anna in Ihrer Vergangenheit gewählt hat...”

“Für das Jugendhaus optimal...” bestätigte Martin.

“Quatschkopf...das meinte ich nicht...” kam es von Heike.

“Ich weiß nicht was Du meinst...” meinte Martin und lächelt unschuldig.

*

“Ein Gentlemen in allen Ehren...” flüsterte Luen in sich hinein. Ihr Blick fiel über den Marktplatz. Eine Menschentraube an der Bühne “Ein affiges Verhalten” waren Ihre Gedanken. Dann sah sie auf das Fahrgeschäft der Hosters. “Dynamit das nicht zu bremsen ist....geben wir Ihm etwas worin er sich eventuell auspowern kann...”dachte sie und grinste als Ihr Blick auf die Rückwand der Losbude fiel. Sie kramte in Ihrer Hosentasche.

“Nur durch Dich stieg ich auf dieses Kettenkarussell ...Du hast Pech...Anna ist nicht da...an der ich mich Rächen könnte...” murmelte sie und zog Schnute “Bringe eine Neuenried nie zum Kotzen...” zischte sie und hielt ein dünnes kurzes Hölzchen in die Luft. Ein Paar Sekunden starrte sie wie wirr darauf, ehe sie in der linken Hand eine

ebenso kleine Schachtel in die gleiche Höhe brachte. Ihre Augen wanderten noch einmal von Links nach rechts. Keiner sah ihr zu. Keiner war in ihrer Nähe. Alle waren bei dem Konzert. Ein schiefes böses Grinsen zeichnete sich auf ihren Lippen ab.

""Ein heißer Typ also...." sagte sie und entzündete das Streichholz in ihrer rechten Hand. "Schade...." setzte sie hinzu ehe sie es in einer Holzfuge der Losbude steckte. Geschwind lies sie die Schachtel in ihrer Manteltasche verschwinden und lief ungezwungen von dem Ort des Geschehen davon.

*

Es qualmte aus der Rückseite der Losbude. Björn hatte es vorn an der Stirnseite noch nicht wahrgenommen.

Timo der aus dem Gemeinschaftswagen trat und sich in der kühlen späten Nachmittagsluft eine Zigarette anzündete sah auf. Es qualmte. Dicker dichter Rauch stieg auf.

"Verdammte Scheiße.." rief er von der Treppe des Gemeinschaftswohnwagens und sprang ohne groß darüber nachzudenken diese herunter. Die Zigarette fiel ihm aus dem Mund achtlos lies er sie liegen. Er rannte in Richtung Losbude.

"FEUER!" rief er energisch.

Immer wieder rief er das,.

Björn wurde auf das Geschrei aufmerksam. Selbst doch die laute Musik vernahm er das. Er drehte sich um und sah wie die hintere Wand der Losbude Feuer gefangen hatte..

Er lies alles stehen und liegen und griff nach einer Decke unter der Ablage.

Jan und Daniel die am Geländer noch immer verweilten sahen auf. Ein völlig hysterischer Timo rannte zu einem Hydranten und trat dagegen um an Wasser zu kommen.

Daniel reagierte und rannte rauf zur Kabine um an ein Telefon zu kommen. Wären Jan zur Losbude eilte um zu helfen.

*

Conny war nun nach Hause gekommen. Warum war sie nur mitgegangen? Um den anderen einen Gefallen zutun? Sie konnte sich in diesen Augenblick selber nicht leiden. Sie atmete schwer aus und senkte ihren Kopf. Ihre braunen leicht gewellten Haare fielen ihr ins Gesicht.

Ruf sie an Du musst unbedingt mit jemanden reden! Gingen ihr Martins Worte durch den Kopf.

Sie ging in die Stube und holte das Handy vom Stubentisch. Wählte Anna's Nummer und hielt den Hörer an ihr Ohr.

Es tutete. Immer wieder. Es nahm keiner ab. Es ging keiner ran. Conny legte auf. Ging in die Küche und wählte erneut die Nummer ihrer Freundin. Es tutete erneut. Minutenlang. Wie als würde jede Sekunde doch noch jemand ran gehen hielt Conny das Handy am Ohr. Trat ans Fenster der Küche und nahm die Gardine ein Stück zur Seite. Wie im Trance nahm sie das Handy vom Ohr und legte auf. Ihr Blick fiel Richtung Stadt:

"Es Brennt!" flüsterte sie geschockt als sie die dunklen dicken Rauchwolken über der Stadt vernahm.